

Aktionärsbrief 1. Halbjahr 2015 / 16

Halbjahresfinanzbericht
1. Oktober 2015 – 31. März 2016



EVN Zukunftslabor
@EVN_Zukunftslabor

Die Welt von morgen?
#Wir_haben_Antworten

Highlights

- Anstieg der thermischen Stromproduktion zur Netzstabilisierung
- Konzernergebnis über Vorjahresniveau
- Auftrag für drei Abwasserprojekte in Mazedonien
- Bestätigung der Ratings durch Moody's (A3) und Standard & Poor's (BBB+), Ausblick jeweils stabil
- Ausblick 2015/16: Konzernergebnis weitgehend stabil erwartet

Kennzahlen

		2015/16 1. Halbjahr	2014/15 1. Halbjahr	+/- in %	2015/16 2. Quartal	2014/15 2. Quartal	+/- in %	2014/15 (30.09.2015)
Verkaufsentwicklung								
Stromerzeugung	GWh	3.363	2.935	14,6	1.727	1.570	10,0	4.882
davon erneuerbare Energie	GWh	966	1.082	-10,7	528	574	-8,1	2.106
Stromverkauf an Endkunden	GWh	10.239	10.569	-3,1	5.256	5.499	-4,4	19.263
Gasverkauf an Endkunden	GWh	4.129	4.235	-2,5	2.340	2.449	-4,4	5.241
Wärmeverkauf an Endkunden	GWh	1.432	1.403	2,1	800	766	4,5	2.038
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung								
Umsatzerlöse	Mio. EUR	1.196,8	1.224,7	-2,3	623,5	624,9	-0,2	2.135,8
EBITDA	Mio. EUR	422,4	384,0	10,0	237,4	199,2	19,2	583,2
EBITDA-Marge	%	35,3	31,4	12,6	38,1	31,9	6,2	27,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	Mio. EUR	290,7	237,5	22,4	171,2	116,3	47,2	268,2
EBIT-Marge	%	24,3	19,4	4,9	27,5	18,6	8,8	12,6
Ergebnis vor Ertragsteuern	Mio. EUR	251,1	215,5	16,6	148,4	118,7	25,1	207,9
Konzernergebnis	Mio. EUR	189,9	165,4	14,8	111,0	92,4	20,2	148,1
Ergebnis je Aktie	EUR	1,07	0,93	14,9	0,62	0,51	20,2	0,83
Bilanz								
Bilanzsumme	Mio. EUR	6.484,8	6.691,8	-3,1	6.484,8	6.691,8	-3,1	6.501,2
Eigenkapital	Mio. EUR	2.683,0	2.693,7	-0,4	2.683,0	2.693,7	-0,4	2.590,1
Eigenkapitalquote	%	41,4	40,3	1,1	41,4	40,3	1,1	39,8
Nettoverschuldung	Mio. EUR	1.148,9	1.359,4	-15,5	1.148,9	1.359,4	-15,5	1.230,9
Gearing	%	42,8	50,5	-7,6	42,8	50,5	-7,6	47,5
Cash Flow und Investitionen								
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. EUR	384,6	305,7	25,8	202,5	139,1	45,6	438,1
Cash Flow aus dem operativen Bereich	Mio. EUR	236,0	209,4	12,7	142,8	117,0	22,0	478,3
Investitionen ¹⁾	Mio. EUR	115,6	136,8	-15,5	58,2	71,3	-18,4	322,7
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter								
	Ø	6.837	7.048	-3,0	6.813	7.371	-7,6	6.973

1) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Inhalt

Vorwort des Vorstands	3	Konzern-Zwischenabschluss	21
Zwischenlagebericht	5	Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	21
Wirtschaftliches und energiewirtschaftliches Umfeld	5	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	22
Geschäftsentwicklung	6	Konzern-Bilanz	23
Risikobericht	10	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	24
Entwicklung der Segmente	12	Verkürzte Konzern-Geldflussrechnung	24
		Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss	25
		Erklärung des Vorstands	31
		Die EVN Aktie	32

Vorwort

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre!

Im ersten Halbjahr 2015/16 stieg die Stromerzeugung der EVN deutlich an. Hohe Bedeutung hatte dabei der Einsatz unserer thermischen Kraftwerke für die Lieferung von Ausgleichsenergie und für das Engpassmanagement – und damit zur Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit sowie zur Unterstützung des Systemumbaus in Richtung erneuerbare Energie. Auch in Zukunft werden wir unsere thermischen Kraftwerke für diese wichtigen Aufgaben verfügbar halten. So werden die thermischen Kraftwerke der EVN auch in den Sommermonaten 2016 und 2017 insbesondere zur Netzstabilisierung in Österreich auf vertraglicher Basis bei Bedarf eingesetzt werden. Ebenso gilt unser Vertrag über die Bereitstellung von Reservekapazitäten für den süddeutschen Raum auch für die kommenden beiden Winterhalbjahre.

Einen witterungsbedingten Rückgang um 10,7 % auf 966 GWh zeigte im Berichtszeitraum hingegen die Stromproduktion aus erneuerbaren Quellen, hervorgerufen durch ein merklich schwächeres Wind- und Wasserdargebot. Die Temperaturen lagen im Winterhalbjahr 2015/16 sowohl in Österreich als auch in Bulgarien und Mazedonien über dem langjährigen Durchschnitt und wirkten sich damit tendenziell dämpfend auf unsere Absatz- und Umsatzentwicklung aus.

Trotz eines Umsatzrückgangs um 2,3 % auf 1.196,8 Mio. Euro konnte die EVN ihr EBITDA im ersten Halbjahr 2015/16 um 10,0 % auf 422,4 Mio. Euro steigern. Einen Anstieg des operativen Ergebnisses verzeichneten dabei die Segmente Energiehandel und -vertrieb, Netzinfrastruktur Inland sowie Energieversorgung Südosteuropa. Das Konzernergebnis erhöhte sich damit im Berichtszeitraum um 14,8 % auf 189,9 Mio. Euro.

Im Bereich der erneuerbaren Stromerzeugung verläuft der Baufortschritt des Windparks Paasdorf-Lanzendorf nach Plan. Aus heutiger Sicht werden wir diesen Windpark mit sechs Windkraftanlagen und einer installierten Leistung von 19,2 MW im Lauf des heurigen Sommers in Betrieb nehmen können. Damit werden wir unserem Ziel, die Erzeugungskapazität aus Windkraft innerhalb der nächsten zwei bis drei Jahre von derzeit 250 MW auf über 300 MW zu erhöhen, wieder einen Schritt näher kommen.

Zum 1. Mai 2016 hat unsere Vertriebsgesellschaft in Österreich im Rahmen der EnergieAllianz Austria neuerlich Einkaufsvorteile aus den gesunkenen Großhandelspreisen für Erdgas durch eine Preissenkung an ihre Privatkunden weitergegeben. Nach den jeweils fünfprozentigen Energiepreissenkungen für Strom und Erdgas im letzten Oktober haben wir die Erdgas-Arbeitspreise für Haushalte damit im Schnitt um weitere rund 7 % gesenkt.

In der Trinkwasserversorgung in Niederösterreich legen wir unseren Fokus nachhaltig auf die weitere Verbesserung der Versorgungsinfrastruktur. Deshalb investieren wir im Rahmen unseres im Geschäftsjahr 2013/14 gestarteten vierjährigen Investitionsprogramms zur Stärkung der Versorgungssicherheit in Niederösterreich allein im Bereich der Wasserversorgung mehr als 50 Mio. Euro in Leitungen und sonstige Anlagen. So werden unsere Kunden künftig beispielsweise von der gesteigerten Leistungsfähigkeit der Pumpwerke im Waldviertel profitieren. Ebenfalls planmäßig schreitet die Errichtung der Naturfilteranlage in Zwentendorf an der Zaya voran, die im Juni den Probetrieb aufnehmen und die Wasserqualität steigern bzw. die Wasserhärte deutlich reduzieren soll.

Im Umweltgeschäft konnten wir im Berichtszeitraum einen wichtigen Erfolg auf internationaler Ebene verbuchen: Die EVN wurde als Generalunternehmer für die Planung und Errichtung von drei Abwasserbehandlungsanlagen in Mazedonien beauftragt. Die Projekte mit einem Auftragswert von insgesamt rund 20 Mio. Euro werden aus Fördermitteln der Europäischen Union zur Unterstützung des Beitrittskandidaten Mazedonien finanziert.

Erfreuliche Ergebnisse brachte auch die Aktualisierung unserer Bonitätseinstufungen durch die Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's: Moody's bestätigte im Februar 2016 das bisherige Rating A3 mit stabilem Ausblick, und auch Standard & Poor's beließ in einer Analyse Anfang April das Rating für die EVN bei BBB+ und stabilem Ausblick. Diese Einstufungen im guten Investment-Grade-Bereich sind eine Bestätigung für unsere solide Bilanzstruktur und Ertragskraft.

Unter der Annahme von durchschnittlichen energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird das Konzernergebnis für das Geschäftsjahr 2015/16 weitgehend stabil erwartet. Die regulatorischen Rahmenbedingungen, die Entwicklung in den eingeleiteten Verfahren im Zusammenhang mit den Forderungen aus den Tarifentscheidungen in Bulgarien und im Zusammenhang mit dem Kraftwerk Duisburg-Walsum sowie der Fortgang der Aktivitäten in Moskau könnten das Konzernergebnis jedoch wesentlich beeinflussen.

Maria Enzersdorf, im Mai 2016



Dipl.-Ing. Dr. Peter Layr
Sprecher des Vorstands



Mag. Stefan Szyszkowitz, MBA
Mitglied des Vorstands

Zwischenlagebericht

Wirtschaftliches und energiewirtschaftliches Umfeld

BIP-Wachstum	%	2017f	2016f	2015e	2014	2013
EU-28 ¹⁾²⁾		1,8–1,9	1,7–1,8	1,9–2,0	1,4	0,2
Österreich ²⁾³⁾		1,5–1,6	1,5–1,6	0,9	0,4	0,3
Bulgarien ¹⁾²⁾⁴⁾		2,4–3,0	2,0–2,2	2,9–3,0	1,5	1,3
Kroatien ¹⁾²⁾⁴⁾⁵⁾		1,5–2,1	1,5–1,9	1,6	–0,4	–1,0
Mazedonien ⁵⁾⁶⁾		3,6–3,7	3,4–3,6	3,2–3,7	3,5	2,7

1) Quelle: „European Economic Forecast, Spring 2016“, EU-Kommission, Mai 2016

2) Quelle: „Prognose der österreichischen Wirtschaft 2016–2017“, IHS, März 2016

3) Quelle: „Prognose für 2016 bis 2017: Konsum gleicht Exportabschwächung in Österreich aus“, WIFO, März 2016

4) Quelle: „Strategie Österreich & CEE 2. Quartal 2016“, Raiffeisen Research, April 2016

5) Quelle: „World Economic Outlook“, International Monetary Fund, April 2016

6) Quelle: „Global Economic Prospects“, World Bank, Jänner 2016

Wirtschaftliches Umfeld

Die weltweite Konjunktur entwickelt sich angesichts der anhaltenden Rezession in bedeutsamen Schwellenländern, etwa Russland und Brasilien, weiterhin verhalten. In China verlangsamte sich das Wachstum im Zuge der Transformation zu einer stärker konsumorientierten Volkswirtschaft auf knapp 7 %. Positive Impulse erhält die Weltwirtschaft jedoch durch ein moderates Anziehen der Konjunkturdynamik in den USA, Japan und dem Euroraum. Die Erwartungen für das Wirtschaftswachstum in der Europäischen Union liegen für 2016 zwischen 1,7 % und 1,8 % und für 2017 zwischen 1,8 % und 1,9 %.

Für Österreichs Wirtschaft wird in den kommenden Jahren ein stärkeres Wachstum als noch in den Vorjahren erwartet; die Prognosen für 2016 und 2017 liegen zwischen 1,5 % und 1,6 %. Positiv sollten nach Ansicht der Experten vor allem die Anfang 2016 in Kraft getretene Steuerreform und die daraus resultierende Belebung des privaten Konsums wirken. Belastet wird die Konjunktur jedoch durch die Entwicklung der Arbeitslosenrate, für die ein Anstieg auf bis zu 10 % vorhergesagt wird.

In Bulgarien begünstigen weiterhin positive wirtschaftliche Rahmenbedingungen die konjunkturelle Entwicklung. Niedrige Öl-

Energiewirtschaftliches Umfeld – Kennzahlen

		2015/16 1. Halbjahr	2014/15 1. Halbjahr	2015/16 2. Quartal	2014/15 2. Quartal
Temperaturbedingter Energiebedarf¹⁾	%				
Österreich		87,8	87,1	92,4	94,3
Bulgarien		80,3	93,3	86,7	92,5
Mazedonien		96,2	96,7	92,6	101,6
Primärenergie und CO₂-Emissionszertifikate					
Rohöl – Brent	EUR/Barrel	35,2	54,5	30,4	48,0
Gas – NCG ²⁾	EUR/MWh	15,3	22,2	13,3	21,7
Kohle – API#2 ³⁾	EUR/Tonne	44,0	56,1	41,0	54,0
CO ₂ -Emissionszertifikate	EUR/Tonne	7,0	6,8	5,6	7,0
Strom – EEX Forwardmarkt⁴⁾					
Grundlaststrom	EUR/MWh	34,0	38,0	33,2	37,9
Spitzenlaststrom	EUR/MWh	43,9	49,1	42,9	48,8
Strom – EPEX Spotmarkt⁵⁾					
Grundlaststrom	EUR/MWh	29,1	33,5	25,1	32,3
Spitzenlaststrom	EUR/MWh	37,6	43,5	32,1	41,2

1) Berechnet nach Heizgradsummen; die Basis (100 %) entspricht in Österreich dem Durchschnittswert von 1996 bis 2010, in Bulgarien jenem von 2004 bis 2012 und in Mazedonien jenem von 2001 bis 2015; ausgewiesene Veränderung in Prozentpunkten.

2) Net Connect Germany (NCG) – EEX-(European Energy Exchange)-Börsepreis für Erdgas

3) Notierung in ARA (Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen)

4) Durchschnittspreise der jeweiligen Quartals-Forward-Preise, beginnend ein Jahr vor dem jeweiligen Zeitraum an der EEX

5) EPEX Spot – European Power Exchange

preise, ein günstiges Kreditumfeld sowie moderate Lohnzuwächse bei gleichzeitig sinkender Arbeitslosigkeit werden als positive Impulsgeber für das reale BIP-Wachstum angesehen. Als zusätzliche Wachstumstreiber gelten die Nettoexporte, die auf konstant hohem Niveau erwartet werden. In diesem Umfeld liegen die Prognosen für das Wirtschaftswachstum für das Jahr 2016 zwischen 2,0 % und 2,2 % und für 2017 zwischen 2,4 % und 3,0 %.

Kroatien meldete einen frühen Start in die diesjährige Tourismussaison. Dies bringt positive Impulse für die Beschäftigung und die Kaufkraft der privaten Haushalte, gleichzeitig bleibt der Inflationsdruck gering. Der Tourismus bleibt damit der Konjunkturmotor für den Adriastaat. Experten weisen aber auf einen dringenden Reformbedarf im öffentlichen Sektor sowie im Gesundheits- und Bildungssystem hin. Die Prognosen für das BIP-Wachstum bewegen sich für 2016 zwischen 1,5 % und 1,9 % und für 2017 zwischen 1,5 % und 2,1 %.

Mazedonien profitiert weiterhin von einer konstant guten Auslandsnachfrage. Dennoch bleibt die Kaufkraft trotz leichter Zuwächse in den Realeinkommen deutlich unter dem europäischen Schnitt. Für 2016 und 2017 werden Wachstumsraten zwischen 3,4 % und 3,6 % bzw. 3,6 % und 3,7 % vorhergesagt.

Energiewirtschaftliches Umfeld

Die Temperaturen in den für die EVN relevanten Märkten entwickelten sich im ersten Halbjahr 2015/16 unterschiedlich. Dabei waren die Wintermonate jedoch in allen drei Kernmärkten der Gruppe von Temperaturen über dem langjährigen Mittelwert geprägt: In Österreich lag die Heizgradsumme nahezu unverändert auf Vorjahresniveau. Auch in Bulgarien verlief der Winter überaus milde; die Heizgradsumme lag deshalb im Berichtszeitraum nicht nur um 13,0 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert, sondern auch deutlich unter dem Mehrjahresdurchschnitt. In Mazedonien lagen die Temperaturen im Winter 2015/16 etwa auf Vorjahresniveau, womit die Heizgradsumme nur leicht unter dem langjährigen Durchschnitt blieb.

Der Durchschnittspreis für Rohöl der Sorte Brent auf Eurobasis lag im Berichtszeitraum vor allem aufgrund des aktuellen weltweiten Überangebots mit 35,2 Euro pro Barrel um 35,5 % unter dem Vergleichswert der Vorjahresperiode. Auch der durchschnittliche EEX-Börsepreis für Erdgas war in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2015/16 mit 15,3 Euro pro MWh um 30,8 % niedriger als im Vorjahr. Zurückzuführen war dies unter anderem auf die höheren Temperaturen im Berichtszeitraum, die sich dämpfend auf die Nachfrage auf den Spotmärkten auswirkten. Bei Kohle wiederum löste die insbesondere in China konjunkturbedingt schwächere Nachfrage einen Preisrückgang um 21,6 % auf 44,0 Euro je Tonne aus. Nach einem starken Anstieg der Preise für CO₂-Emissionszertifikate im ersten Quartal 2015/16 um 26,2 % auf 8,4 Euro je Tonne war über den gesamten Berichtszeitraum des ersten Halbjahres 2015/16 ein Rückgang auf 7,0 Euro je Tonne zu verzeichnen.

Damit lag der Preis je Tonne zum Stichtag 31. März 2016 um 2,9 % über dem Vergleichswert des Vorjahres.

Der fortgesetzte Ausbau der Stromerzeugungskapazitäten aus erneuerbaren Energieträgern in Österreich und Deutschland sowie die niedrigen Preise für Primärenergieträger und – ungeachtet des leichten Anstiegs – nach wie vor auch für CO₂-Emissionszertifikate führten in der Berichtsperiode zu einem weiteren Rückgang der Termin- und Spotmarktpreise für Grund- bzw. Spitzenlaststrom. Die für den Berichtszeitraum geltenden Terminpreise für Grundlaststrom sanken um 10,6 % auf 34,0 Euro pro MWh, jene für Spitzenlaststrom um 10,7 % auf 43,9 Euro pro MWh. Die Spotmarktpreise für Grundlaststrom gingen im Vergleich zur Vorjahresperiode um 13,1 % auf 29,1 Euro pro MWh zurück, jene für Spitzenlaststrom reduzierten sich um 13,7 % auf 37,6 Euro pro MWh.

Geschäftsentwicklung

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Highlights 2015/16

- Umsatz: –2,3 % auf 1.196,8 Mio. Euro
 - EBITDA: +10,0 % auf 422,4 Mio. Euro
 - EBIT: +22,4 % auf 290,7 Mio. Euro
 - Finanzergebnis: –79,3 % auf –39,5 Mio. Euro
 - Konzernergebnis: +14,8 % auf 189,9 Mio. Euro
-

Die Umsatzerlöse der EVN verringerten sich in den ersten sechs Monaten 2015/16 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 28,0 Mio. Euro bzw. 2,3 % auf 1.196,8 Mio. Euro. Gesteigerte Erlöse aus der Vermarktung des in den Kraftwerken der EVN erzeugten Stroms sowie aus dem niederösterreichischen Netzgeschäft konnten dabei geringere Erlöse aus den reduzierten Erdgashandelsaktivitäten des Konzerns sowie einen durch den milden Winter beeinflussten mengenbedingten Umsatzrückgang in Südosteuropa, der durch niedrigere Preise noch verstärkt wurde, nicht ausgleichen.

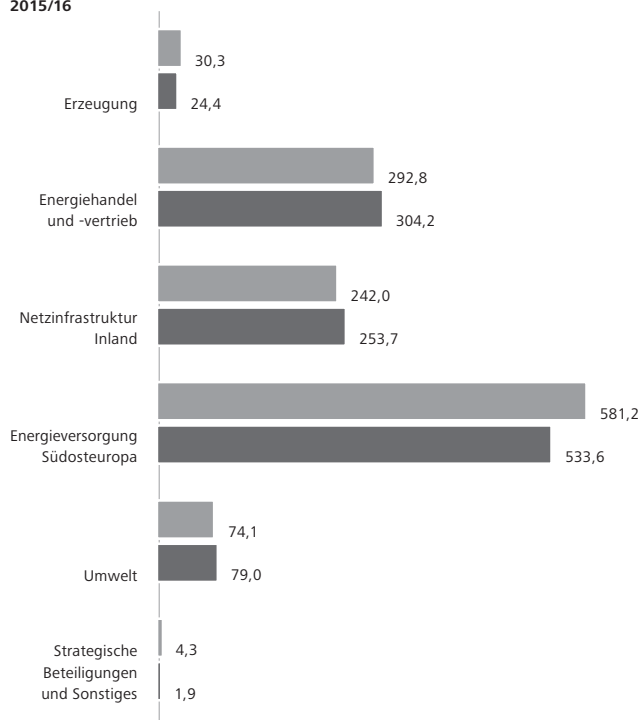
Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich um 24,2 Mio. Euro bzw. 36,3 % auf 42,4 Mio. Euro. Maßgeblich dafür war der im Vorjahr in dieser Position abgebildete Verkauf der Anteile an der Projektgesellschaft für die Natriumhypochloritanlage in Moskau.

Im Einklang mit den rückläufigen Umsatzerlösen lag der Aufwand für Fremdstrombezug und Energieträger im Berichtszeitraum mit 581,2 Mio. Euro um 57,1 Mio. Euro bzw. 8,9 % unter dem Vorjahresniveau.

Außenumsatz nach Segmenten 1. Halbjahr

in Mio. EUR

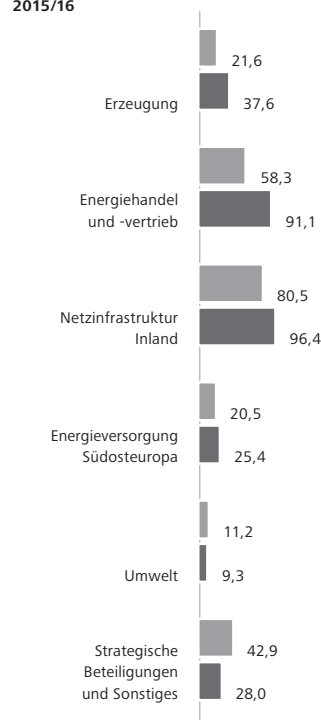
2014/15
2015/16



EBIT nach Segmenten 1. Halbjahr

in Mio. EUR

2014/15
2015/16



Die Fremdleistungen und der sonstige Materialaufwand blieben mit 111,4 Mio. Euro um 15,2 Mio. Euro bzw. 12,0 % unter dem Vorjahreswert. Dies lag insbesondere an einem Rückgang der projektbezogenen Fremdleistungen und Materialaufwendungen.

Der durchschnittliche Personalstand sank aufgrund kontinuierlicher Reorganisations- und Optimierungsmaßnahmen im Jahresvergleich um 211 Personen auf 6.837 Mitarbeiter. Aufwandssteigerungen infolge kollektivvertraglicher Lohn- und Gehaltsanpassungen sowie Einmaleffekte aus Restrukturierungsmaßnahmen in Mazedonien wurden durch diesen Rückgang mehr als ausgeglichen. Per Saldo verringerte sich der Personalaufwand dadurch um 4,2 Mio. Euro bzw. 2,7 % auf 154,9 Mio. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 68,0 Mio. Euro um 20,4 Mio. Euro bzw. 23,1 % unter dem Vorjahreswert. Dieser signifikante Rückgang stammte überwiegend aus weiteren Steigerungen der Inkassoquote und einer gleichzeitigen Kostenreduktion in Südosteuropa sowie operativen Verbesserungen in der gesamten EVN Gruppe.

Der Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter verringerte sich um 6,4 Mio. Euro bzw. 6,1 %

auf 98,8 Mio. Euro. Einer Ergebnisverbesserung der Vertriebsgesellschaft der EVN in Österreich stand hier vor allem ein Ergebnisrückgang bei der Rohöl-Aufsuchungs AG entgegen.

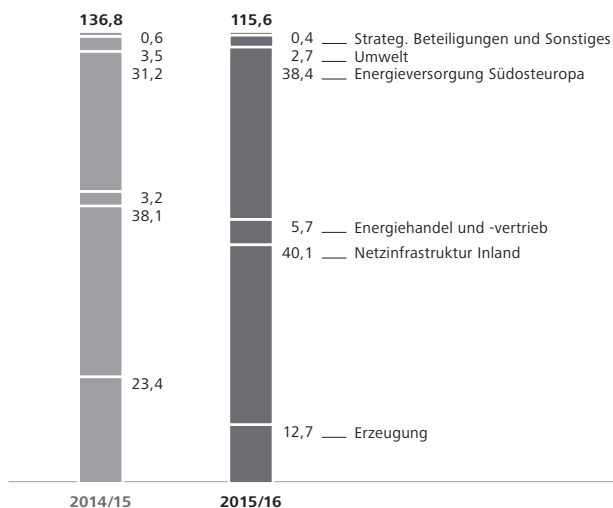
Per Saldo führten diese Entwicklungen zu einer Steigerung des EBITDA um 38,4 Mio. Euro bzw. 10,0 % auf 422,4 Mio. Euro. Die EBITDA-Marge verbesserte sich dadurch ebenfalls von 31,4 % auf 35,3 %.

Die Abschreibungen erhöhten sich bedingt durch die Investitionstätigkeit des Konzerns um 4,2 Mio. Euro bzw. 3,3 % auf 131,7 Mio. Euro. Per Saldo ergab sich damit ein EBIT von 290,7 Mio. Euro, das um 53,2 Mio. Euro bzw. 22,4 % über dem Vergleichswert des Vorjahres lag.

Das Finanzergebnis lag mit -39,5 Mio. Euro um 17,5 Mio. Euro bzw. 79,3 % unter jenem des Vorjahreszeitraums. Hervorgerufen wurde dieser Rückgang vor allem durch einen negativen Ergebnisbeitrag der WEEV Beteiligungs GmbH, der seinerseits auf einer Wertminderung der Aktien an der Verbund AG beruhte, die angesichts der anhaltend negativen Abweichung des laufenden Aktienkurses von den bilanziellen Anschaffungskosten vorzunehmen war. Weiters wurde die Dividende der Verbund AG in

Struktur der Investitionen 1. Halbjahr

in %, Gesamtsummen in Mio. EUR



der Berichtsperiode nicht im Beteiligungsergebnis berücksichtigt, da diese erst am 13. April 2016 von der Hauptversammlung der Verbund AG beschlossen wurde. Positiv auf das Finanzergebnis wirkte hingegen der Entfall der im Vorjahr verbuchten Aufwendungen für die Auflösung der für das Projekt Natriumhypochloritanlage in Moskau abgeschlossenen Investitionsgarantie der Bundesrepublik Deutschland und des diesbezüglichen Zinssicherungsgeschäfts.

Per Saldo ergab sich damit ein Ergebnis vor Ertragsteuern von 251,1 Mio. Euro, das den Vorjahreswert um 35,7 Mio. Euro bzw. 16,6 % übertrifft. Nach Berücksichtigung des Ertragsteueraufwands von 47,7 Mio. Euro und des Ergebnisanteils nicht beherrschender Anteile belief sich das Konzernergebnis auf 189,9 Mio. Euro. Es lag damit um 24,4 Mio. Euro bzw. 14,8 % über dem Vorjahresniveau.

Geldflussrechnung

Der Cash Flow aus dem Ergebnis erhöhte sich im Berichtszeitraum – in erster Linie bedingt durch das gesteigerte Ergebnis vor Ertragsteuern und geringere unbare Ergebniskomponenten aus den at Equity einbezogenen Beteiligungen und dem Beteiligungsergebnis – um 78,9 Mio. Euro bzw. 25,8 % auf 384,6 Mio. Euro. Unter Einbeziehung der Veränderungen im Working Capital ergab sich ein Cash Flow aus dem operativen Bereich von 236,0 Mio. Euro, der um 26,6 Mio. Euro bzw. 12,7 % über jenem des Vergleichszeitraums lag.

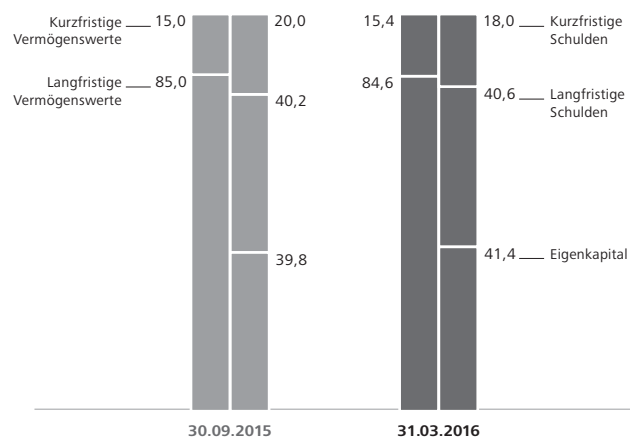
Der Cash Flow aus dem Investitionsbereich blieb mit –86,3 Mio. Euro um 181,8 Mio. Euro unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Wesentlicher Grund dafür war der im Vorjahr erfolgte Verkauf der Natriumhypochloritanlage in Moskau.

Der Cash Flow aus dem Finanzierungsbereich belief sich – nach –300,4 Mio. Euro im ersten Halbjahr des Vorjahres – im Berichtszeitraum auf –173,3 Mio. Euro. Diese Entwicklung ist maßgeblich auf die Rückführung der Finanzierungen im Zusammenhang mit dem Projekt Natriumhypochloritanlage im vergangenen Jahr zurückzuführen. Der aktuelle Berichtszeitraum war neben der Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2014/15 auch von der planmäßigen Tilgung von Finanzverbindlichkeiten geprägt.

In Summe ergab sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2015/16 ein Cash Flow von –23,6 Mio. Euro. Die liquiden Mittel beliefen sich per 31. März 2016 auf 221,4 Mio. Euro und lagen damit um 19,6 Mio. Euro bzw. 9,7 % über dem Niveau des Vorjahresstichtags. Zusätzlich standen der EVN nicht gezogene Kreditlinien in Höhe von 575,0 Mio. Euro zur Absicherung eines etwaigen kurzfristigen Finanzierungsbedarfs zur Verfügung.

Bilanzstruktur zum Stichtag

in %



Bilanz

Die Bilanzsumme der EVN lag per 31. März 2016 mit 6.484,8 Mio. Euro um 16,4 Mio. Euro bzw. 0,3 % unter dem Wert zum 30. September 2015.

Die langfristigen Vermögenswerte reduzierten sich im ersten Halbjahr 2015/16 um 42,1 Mio. Euro bzw. 0,8 % auf 5.487,0 Mio. Euro. Auch ihr Anteil am Gesamtvermögen verringerte sich geringfügig auf 84,6 % (30. September 2015: 85,0%). Während sich Veränderungen bei den immateriellen Vermögenswerten und den Sachanlagen hier etwa ausglich, kam es zu einer ausschüttungsbedingten Verminderung des Wertansatzes der at Equity einbezogenen Beteiligungen sowie zu einem bewertungsbedingten Rückgang der sonstigen Beteiligungen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen um 25,7 Mio. Euro bzw. 2,6 % auf 997,7 Mio. Euro zu. Der Hauptgrund dafür lag in einem saisonbedingten Anstieg der Forderungen gegenüber Endkunden.

Das Eigenkapital stieg bedingt durch das positive Ergebnis des ersten Halbjahres 2015/16 um 92,9 Mio. Euro bzw. 3,6 % auf 2.683,0 Mio. Euro. Damit belief sich die Eigenkapitalquote zum

31. März 2016 auf 41,4 % (30. September 2015: 39,8 %). Die von der 87. Hauptversammlung am 21. Jänner 2016 beschlossene Ausschüttung einer Dividende von 0,42 Euro pro Aktie erfolgte am 29. Jänner 2016 und ist daher bereits im Eigenkapital abgebildet.

Die langfristigen Schulden erhöhten sich um 27,0 Mio. Euro bzw. 1,0 % auf 2.638,0 Mio. Euro. Während sich hier die langfristigen Finanzverbindlichkeiten und die übrigen langfristigen Schulden rückläufig entwickelten, kam es zu einem Anstieg der vereinnahmten Baukosten- bzw. Investitionszuschüsse sowie der langfristigen Rückstellungen.

Die kurzfristigen Schulden sanken um 136,3 Mio. Euro bzw. 10,5 % auf 1.163,7 Mio. Euro. Dabei entwickelten sich mit Ausnahme eines stichtagsbedingten Anstiegs der Steuerverbindlichkeiten alle übrigen Positionen rückläufig.

Die Nettoverschuldung reduzierte sich gegenüber dem 30. September 2015 um 81,9 Mio. Euro bzw. 6,7 % auf 1.148,9 Mio. Euro. Im Einklang damit ging das Gearing auf 42,8 % zurück (30. September 2015: 47,5 %).

Energiewirtschaftliche Kennzahlen Konzern	GWh	2015/16	2014/15	+/-		2015/16	2014/15	+/-
		1. Halbjahr	1. Halbjahr	absolut	in %	2. Quartal	2. Quartal	in %
Stromerzeugung		3.363	2.935	428	14,6	1.727	1.570	10,0
Erneuerbare Energie		966	1.082	-116	-10,7	528	574	-8,1
Wärme Kraftwerke		2.397	1.853	544	29,4	1.199	996	20,4
Netzabsatz								
Strom		11.625	11.744	-119	-1,0	6.033	6.133	-1,6
Erdgas ¹⁾		11.254	10.377	878	8,5	5.852	5.907	-0,9
Energieverkauf an Endkunden								
Strom		10.239	10.569	-331	-3,1	5.256	5.499	-4,4
davon Mittel- und Westeuropa ²⁾		3.507	3.629	-121	-3,3	1.713	1.824	-6,1
davon Südosteuropa		6.731	6.941	-210	-3,0	3.543	3.675	-3,6
Erdgas		4.129	4.235	-106	-2,5	2.340	2.449	-4,4
Wärme		1.432	1.403	29	2,1	800	766	4,5
davon Mittel- und Westeuropa ²⁾		1.276	1.229	47	3,8	703	664	5,8
davon Südosteuropa		156	174	-18	-10,5	97	102	-4,3

1) Inkl. Netzabsatz an Kraftwerke der EVN

2) Mittel- und Westeuropa beinhaltet Österreich und Deutschland.

Risikobericht

gemäß § 87 Abs. 4 Börsengesetz

Risikoprofil

Das Risikoprofil des EVN Konzerns ist vor allem durch die branchenüblichen Risiken und Ungewissheiten und insbesondere durch politische, rechtliche und regulatorische Herausforderungen geprägt. Gegenwärtig sind keine Risiken für die Zukunft erkennbar, die den Fortbestand des EVN Konzerns gefährden könnten.

Das identifizierte Gesamtrisikoprofil hat sich seit dem Ende des vergangenen Geschäftsjahres am 30. September 2015 nicht wesentlich verändert und bleibt daher auch noch für die restlichen sechs Monate des Geschäftsjahres 2015/16 aufrecht. Nachfolgend sollen die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten zusammenfassend erläutert werden. Die Kategorisierung folgt dabei dem EVN Risikomanagementprozess.

Markt- und Wettbewerbsrisiken

Energiehandel und -vertrieb

Nachfragerückgänge aufgrund von witterungs- bzw. klimawandelbedingten, demografischen, politischen und technologischen Einflüssen sowie reputations- bzw. wettbewerbsbedingte Kunden- und Absatzmengenverluste können negative Auswirkungen auf die Umsatzerlöse der EVN haben. Zudem können die Marktpreisentwicklung und -volatilität, eine suboptimale Beschaffungsstrategie und sinkende Margen die energiewirtschaftlichen Deckungsbeiträge der EVN negativ beeinflussen.

Erzeugung/Aufbringung

Der Anstieg dezentraler und nicht regelbarer Produktion sowie Schwankungen bei Windaufkommen, Wasserführung, Sonnenstunden und Witterungsverhältnissen können sich nachteilig auf das Ergebnis im Erzeugungsbereich auswirken (Preis- und Mengeneffekte). Da die Wirtschaftlichkeit und die Werthaltigkeit der Erzeugungsanlagen maßgeblich von Strom- und Primärenergiepreisen, Wirkungsgraden, energiepolitischen Rahmenbedingungen und Standorten abhängig sind, können nachteilige Entwicklungen einen Wertberichtigungsbedarf auslösen. Darüber hinaus könnte die Bildung bzw. Nachdotierung von Rückstellungen für Belastungen aus langfristigen (Bezugs-)Verträgen erforderlich werden. Trotz der bereits gesetzten Maßnahmen bestehen derartige Risiken weiterhin für thermische Erzeugungsanlagen, aber auch für Wasserkraftwerke und Erzeugungsanlagen im Bereich der erneuerbaren Energie.

Umwelt

Im Umweltgeschäft sieht die EVN Risiken in möglichen Nachfrage-, Mengen- und Kostenschwankungen bei Wasserversorgungs- und Abwassersystemen sowie bei thermischen Abfallverwertungsanlagen. Aufgrund von Marktsättigung, eingeschränkten Ressourcen für Infrastrukturprojekte oder Nichtberücksichtigung bzw. Unterliegen in Ausschreibungsverfahren kann das Projektvolumen

im Umweltbereich zurückgehen. Die EVN ist zudem Projektabwicklungs- und Lieferantenrisiken, etwa dem Risiko der mangelhaften Erfüllung oder Nichterfüllung vertraglich festgelegter Leistungen, ausgesetzt.

Finanzrisiken

Im Rahmen des Managements von Kredit- bzw. Forderungsausfallrisiken unterscheidet die EVN zwischen Forderungen gegenüber Endkunden und Forderungen im Finanz- und Energiehandelsbereich sowie bei Großprojekten/-anlagen.

Im Endkundenbereich dienen insbesondere ein effizientes Forderungsmanagement, die Beurteilung der Kundenbonität auf Basis von Ratings und Erfahrungswerten sowie das laufende Monitoring des Kundenzahlungsverhaltens der Begrenzung von Ausfallrisiken. Dennoch können die Energieerträge durch mangelnde Kaufkraft bzw. Zahlungsmoral der Kunden belastet werden.

Den Kreditrisiken wird insbesondere im Treasury- und im Energiehandelsbereich sowie im Projekt- und Beschaffungsmanagement mit Bonitätsmonitoring- und Kreditlimitsystemen, Absicherungsinstrumenten wie Bankgarantien sowie einer gezielten Strategie der Diversifizierung von Geschäftspartnern begegnet.

Im Bereich der kerngeschäftsnahen Beteiligungen (vor allem Verbund AG, Rohöl-Aufsuchungs AG, Burgenland Holding AG, EnergieAllianz Austria GmbH) besteht aufgrund des schwierigen energiepolitischen Umfelds die Gefahr, dass nachteilige Ergebnis- und Eigenkapitalentwicklungen auf die EVN durchschlagen.

Im Rahmen der aktiven Steuerung der Liquiditäts-, Zinsänderungs-, Fremdwährungs- und Marktpreisrisiken stellt das niedrige Zinsniveau eine zunehmende Herausforderung für die kurz- bis mittelfristige Veranlagung von liquiden Mitteln dar. Dies kann zu Opportunitätsverlusten führen und negative Auswirkungen auf die Bewertung von Personalrückstellungen sowie auf künftige Tarife haben.

Betriebsrisiken

Insbesondere im Energie- und Netzgeschäft können operative Risiken wie Betriebsunterbrechungen und -störungen sowie IT- und sicherheitstechnische Probleme auftreten, wodurch es zu Versorgungsunterbrechungen und zum Schlagendwerden von Haftungs- und Reputationsrisiken kommen kann. Auch im Umweltgeschäft besteht das Risiko von Betriebsstörungen bzw. -unterbrechungen bei Wasserversorgungs- und Abwassersystemen sowie bei thermischen Abfallverwertungsanlagen.

Risiken bestehen auch in der suboptimalen Auslegung und Verwendung technischer Anlagen und der Einschätzung und Umsetzung von technologischen Neuerungen. Zudem bestehen operationelle Risiken in Bezug auf Organisation, Planung, Personal und Compliance.

Umfeldrisiken

Regulierung, Energie- und Umweltgesetzgebung sowie die Veränderung von politischen und öffentlichen Positionen zu Energie- und Infrastrukturprojekten sind wesentliche Risikotreiber. Eine Änderung des Förderregimes, das Ausbleiben von erwarteten Förderungen und eine Änderung der gesetzlich fixierten Tarife können die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen.

Politische und wirtschaftliche Instabilität, willkürliche Rechtssetzungs- und Regulierungsmaßnahmen sowie Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen stellen Herausforderungen dar. Erforderliche Genehmigungen und Lizenzen könnten nicht erteilt, entzogen oder nicht verlängert werden. In diesem Zusammenhang ist das von der bulgarischen Regulierungsbehörde eingeleitete Lizenzzugsverfahren für den Strombereich (EWRC) gegen die Stromvertriebsgesellschaft der EVN in Bulgarien (EVN Bulgaria Electrosnabdiavane EAD) zu nennen. Die EVN hat geeignete Maßnahmen gesetzt, um ihre Rechte in diesem ihrer Ansicht nach unbegründeten Verfahren zu wahren.

Vertrags- und Rechtsrisiken bestehen im Zusammenhang mit potenziellen oder bereits anhängigen (Schieds-)Gerichts- und Investitionsschutzverfahren sowie regulatorischen bzw. aufsichtsrechtlichen Prüfungen.

Entwicklung der Segmente

Überblick

Die Konzernstruktur der EVN umfasst das Energiegeschäft, das Umweltgeschäft sowie Strategische Beteiligungen und Sonstiges. Funktional betrachtet wird im Energiegeschäft bei Strom und Wärme die gesamte Wertschöpfungskette von der Erzeugung über den Transport bis hin zur Verteilung und Versorgung abgedeckt, bei Erdgas sind es die Wertschöpfungsstufen Transport und Verteilung. Das Produktportfolio wird ergänzt durch Aktivitäten der

Tochtergesellschaften in verwandten Geschäftsfeldern sowie durch regionale Kabel-TV- und Telekommunikationsdienstleistungen. Das Umweltgeschäft umfasst die Aktivitäten der Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung sowie der thermischen Abfallverwertung.

Die Definition der operativen Segmente erfolgt gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“ ausschließlich basierend auf der internen Organisations- und Berichtsstruktur. Nachstehend werden die operative Entwicklung der sechs Segmente und die Auswirkungen der energiewirtschaftlichen Kennzahlen auf deren Geschäftsverlauf beschrieben.

Geschäftsbereiche	Segmente	Aktivitäten
Energiegeschäft	Erzeugung	Stromerzeugung aus thermischen Quellen und erneuerbarer Energie an österreichischen und internationalen Standorten
	Energiehandel und -vertrieb	Beschaffung von Strom und Primärenergieträgern, Handel mit und Verkauf von Strom und Erdgas an Endkunden und auf Großhandelsmärkten sowie Wärmeproduktion und -verkauf
	Netzinfrastuktur Inland	Betrieb der regionalen Strom- und Gasnetze sowie der Netze für Kabel-TV und Telekommunikation
	Energieversorgung Südosteuropa	Betrieb von Stromnetzen und Stromverkauf an Endkunden in Bulgarien und Mazedonien, Wärmeerzeugung und -verkauf in Bulgarien, Stromerzeugung in Mazedonien, Errichtung und Betrieb von Gasnetzen in Kroatien, Energiehandel für die gesamte Region
Umweltgeschäft	Umwelt	Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung, thermische Abfallverwertung in Österreich, Betrieb von Blockheizkraftwerken in Moskau sowie internationales Projektgeschäft
Sonstige Geschäftsaktivitäten	Strategische Beteiligungen und Sonstiges	Strategische und sonstige Beteiligungen, Konzernfunktionen

Erzeugung

Das Segment „Erzeugung“ umfasst die Stromerzeugung aus thermischen Produktionsanlagen und aus erneuerbaren Energiequellen in Österreich, Deutschland, Bulgarien und Albanien sowie Projekte für zukünftige Erzeugungsanlagen in Österreich und Bulgarien.

Die Außenumsätze des Segments resultieren vorwiegend aus dem Verkauf von Strom aus Windkraft. Für den konzerninternen Umsatz wird für die Stromerzeugung (im Wesentlichen jene in Wasserkraftwerken sowie nicht mehr im Förderregime stehenden Windkraftanlagen) der Strommarktpreis abgebildet. Für Kraftwerke mit flexibel steuerbarer Erzeugung wird der Optionswert dargestellt. Dieser spiegelt die Deckungsbeiträge aus mittel- und kurzfristig realisierten Optionalitäten wider. Die Verrechnung der Energielieferungen der Steag-EVN Walsum 10 Kraftwerksgesellschaft mbH beinhaltet im Wesentlichen die Betriebs-, Finanzierungs- und Primärenergiekosten. Die Vermarktung des im Segment erzeugten Stroms sowie die Primärenergiebeschaffung werden im Segment Energiehandel und -vertrieb abgebildet.

Die Erträge aus den Beteiligungen der EVN an den Kraftwerken der Verbund-Innkraftwerke sowie der EVN-WIEN ENERGIE Windparkentwicklungs- und Betriebs GmbH & Co KG werden als Ergebnisanteile at Equity einbezogener Unternehmen mit operativem

Charakter im EBIT erfasst. Die Beteiligung an der STEAG-EVN Walsum 10 Kraftwerksgesellschaft wird als anteilig konsolidiertes Unternehmen abgebildet.

Highlights

- Steigerung der Energieproduktion durch deutlich stärkeren Einsatz der thermischen Kraftwerke zur Netzstabilisierung
- Rückgang der Stromproduktion aus erneuerbarer Energie aufgrund geringeren Wind- und Wasserdargebots
- EBITDA leicht rückläufig, EBIT und Ergebnis vor Ertragsteuern über Vorjahresniveau

Im ersten Halbjahr 2015/16 erhöhte sich die Stromerzeugung im Segment um 457 GWh bzw. 18,4 % auf 2.942 GWh. Während die Erzeugung aus erneuerbarer Energie mit 769 GWh um 82 GWh bzw. 9,7 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres blieb, nahm die Erzeugung in den Wärmekraftwerken der EVN um 539 GWh bzw. 33,0 % auf 2.174 GWh zu. Im Bereich der erneuerbaren Erzeugung lag das Wind- und Wasserdargebot im Berichtszeit-

Kennzahlen – Erzeugung		2015/16	2014/15	+/-		2015/16	2014/15	+/-
		1. Halbjahr	1. Halbjahr	absolut	in %	2. Quartal	2. Quartal	in %
Energiewirtschaftliche Kennzahlen	GWh							
Stromerzeugung		2.942	2.486	457	18,4	1.484	1.321	12,4
davon erneuerbare Energie		769	851	-82	-9,7	419	449	-6,8
davon Wärmekraftwerke		2.174	1.635	539	33,0	1.065	871	22,3
Finanzkennzahlen	Mio. EUR							
Außenumsatz		24,4	30,3	-5,9	-19,5	14,7	15,9	-7,5
Innenumsatz		95,6	93,1	2,5	2,7	47,2	48,3	-2,2
Gesamtumsatz		120,0	123,3	-3,4	-2,7	61,9	64,2	-3,5
Operativer Aufwand		-51,0	-58,1	7,1	12,2	-25,9	-29,0	10,6
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter		-4,1	0,7	-4,9	-	0,1	0,5	-89,2
EBITDA		64,8	65,9	-1,1	-1,7	36,0	35,7	1,0
Abschreibungen inkl. Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen		-27,3	-44,3	17,1	38,5	-13,6	-30,9	55,9
Operatives Ergebnis (EBIT)		37,6	21,6	16,0	73,8	22,4	4,8	-
Finanzergebnis		-11,7	-12,4	0,7	5,8	-5,7	-6,2	7,5
Ergebnis vor Ertragsteuern		25,9	9,2	16,7	-	16,7	-1,4	-
Gesamtvermögen		1.245,2	1.243,5	1,7	0,1	1.245,2	1.243,5	0,1
Gesamtsschulden		934,4	1.021,5	-87,1	-8,5	934,4	1.021,5	-8,5
Investitionen ¹⁾		14,7	38,3	-23,6	-61,6	9,3	24,3	-61,9

1) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

raum signifikant unter dem Niveau des Vorjahres, wodurch sich das Produktionsvolumen trotz erhöhter Windkraftkapazitäten verringerte. Die thermischen Kraftwerke Theiß und Korneuburg standen auch im Winter 2015/16 wieder für den süddeutschen Raum als Reservekapazität zur Verfügung; zusätzlich wurde auch das Kraftwerk Dürnröhr für das Engpassmanagement eingesetzt. Die Anzahl der Abrufe der thermischen Kraftwerke zur Netzstabilisierung in Österreich und Deutschland lag nach dem ersten Halbjahr deutlich über dem Vergleichswert des Geschäftsjahres 2014/15.

Auf Konzernebene stammten in der Berichtsperiode 32,8% (Vorjahr: 27,8%) des abgesetzten Stroms aus eigener Produktion. Der Anteil der erneuerbaren Energie an der Stromproduktion des Konzerns reduzierte sich aufgrund der ungünstigeren Witterungsbedingungen und des verstärkten Einsatzes der thermischen Kraftwerke von 36,9% im Vergleichszeitraum des Vorjahres auf 28,7%.

Die Umsatzerlöse des Segments lagen mit 120,0 Mio. Euro um 3,4 Mio. Euro bzw. 2,7% unter jenen des Vorjahres. Damit konnte der Anstieg der Erlöse aus der Bereitstellung von Regelenergie bzw. Reservekapazitäten für den süddeutschen Raum die mengenbedingt verringerten Umsatzerlöse aus der erneuerbaren Erzeugung nicht vollständig ausgleichen.

Der operative Aufwand verringerte sich um 7,1 Mio. Euro bzw. 12,2% auf 51,0 Mio. Euro, hauptsächlich zurückzuführen auf den Rückgang des Aufwands für Primärenergieträger.

Der Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter nahm um 4,9 Mio. Euro auf -4,1 Mio. Euro ab. Neben einem witterungs- und marktpreisbedingten leichten Rückgang des Ergebnisbeitrags aus der Verbund Innkraftwerke GmbH war dies hauptsächlich auf eine Wertminderung der Beteiligung am Wasserkraftwerk Ashta zurückzuführen, über die bereits im ersten Quartal berichtet wurde.

In Summe ergab sich ein EBITDA in Höhe von 64,8 Mio. Euro, das um 1,1 Mio. Euro bzw. 1,7% unter jenem der Vergleichsperiode lag. Die Abschreibungen inkl. der Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen verringerten sich um 17,1 Mio. Euro bzw. 38,5% auf 27,3 Mio. Euro. Während es im Vergleichszeitraum des Vorjahres zu einer Wertminderung des Kohlekraftwerks Dürnröhr in der Höhe von 17,8 Mio. Euro gekommen war, gab es im aktuellen Berichtszeitraum keine Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen. Das EBIT erhöhte sich dadurch um 16,0 Mio. Euro bzw. 73,8% auf 37,6 Mio. Euro.

Das Finanzergebnis des Segments verbesserte sich dank einer Reduktion der Finanzverbindlichkeiten durch planmäßige Tilgungen um 0,7 Mio. Euro bzw. 5,8% auf -11,7 Mio. Euro. Per Saldo lag das Ergebnis vor Ertragsteuern mit 25,9 Mio. Euro um 16,7 Mio. Euro über dem Vorjahresergebnis.

Die Investitionen blieben mit 14,7 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2015/16 um 23,6 Mio. Euro bzw. 61,6% unter dem Vorjahresniveau. Wesentlicher Grund dafür war die vollständige Fertigstellung und Inbetriebnahme des Windparks Prottes-Ollersdorf, die im zweiten Quartal 2014/15 für ein vergleichsweise hohes Investitionsvolumen gesorgt hatte.

Energiehandel und -vertrieb

Das Segment „Energiehandel und -vertrieb“ umfasst den Handel mit und den Verkauf von Strom und Erdgas an Endkunden vorwiegend auf dem österreichischen Heimmarkt und auf Großhandelsmärkten, die Beschaffung von Strom, Erdgas und anderen Primärenergieträgern sowie die Produktion und den Verkauf von Wärme.

Highlights

- Energieabsatz durch milden Winter und anhaltend intensiven Wettbewerb verringert
 - Operative Aufwendungen gesunken
 - EBITDA, EBIT und Ergebnis vor Ertragsteuern über Vorjahresniveau
-

Während sich der Wärmeabsatz der EVN an Endkunden in Österreich im Berichtszeitraum erhöhte, waren der Strom- und der Erdgasabsatz rückläufig. Hauptgründe dafür waren die milden Temperaturen im Winter 2015/16, Effekte aus Energieeffizienzmaßnahmen sowie der intensive Wettbewerb im Endkundenmarkt.

Die Umsatzerlöse des Segments erhöhten sich in Summe dennoch um 10,3 Mio. Euro bzw. 3,4% auf 310,4 Mio. Euro, hauptsächlich zurückzuführen auf einen Anstieg der Erlöse aus der Vermarktung des in thermischen Kraftwerken erzeugten Stroms.

Der im operativen Aufwand verzeichnete Rückgang um 3,1 Mio. Euro bzw. 1,1% auf 276,9 Mio. Euro ging größtenteils auf geringere Primärenergiebezugskosten für die Wärmeerzeugung und die Gasvermarktung zurück.

Der Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter erhöhte sich um 19,7 Mio. Euro bzw. 42,3% auf 66,3 Mio. Euro. Per Saldo konnte das EBITDA dadurch um 33,1 Mio. Euro bzw. 49,6% auf 99,8 Mio. Euro gesteigert werden.

Unter Einbeziehung der um 0,4 Mio. Euro bzw. 4,3% auf 8,7 Mio. Euro gestiegenen Abschreibungen ergab sich ein EBIT von 91,1 Mio. Euro. Es lag um 32,7 Mio. Euro bzw. 56,1% über jenem des Vorjahres.

Kennzahlen – Energiehandel und -vertrieb		2015/16	2014/15	+/-		2015/16	2014/15	+/-
		1. Halbjahr	1. Halbjahr	absolut	in %	2. Quartal	2. Quartal	in %
Energiewirtschaftliche Kennzahlen		GWh						
Energieverkauf an Endkunden								
Strom		3.507	3.629	-121	-3,3	1.713	1.824	-6,1
Erdgas		4.129	4.235	-106	-2,5	2.340	2.449	-4,4
Wärme		1.276	1.229	47	3,8	703	664	5,8
Finanzkennzahlen		Mio. EUR						
Außenumsatz		304,2	292,8	11,4	3,9	154,6	141,1	9,5
Innenumsatz		6,2	7,3	-1,1	-14,5	3,7	3,2	12,9
Gesamtumsatz		310,4	300,1	10,3	3,4	158,2	144,4	9,6
Operativer Aufwand		-276,9	-280,0	3,1	1,1	-137,1	-135,7	-1,0
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter		66,3	46,6	19,7	42,3	39,3	27,9	40,5
EBITDA		99,8	66,7	33,1	49,6	60,4	36,6	65,1
Abschreibungen inkl. Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen		-8,7	-8,3	-0,4	-4,3	-4,3	-4,2	-3,8
Operatives Ergebnis (EBIT)		91,1	58,3	32,7	56,1	56,0	32,4	73,0
Finanzergebnis		-1,7	-1,4	-0,3	-21,6	-0,7	-0,8	7,2
Ergebnis vor Ertragsteuern		89,4	57,0	32,4	56,9	55,3	31,6	75,0
Gesamtvermögen		598,7	493,5	105,2	21,3	598,7	493,5	21,3
Gesamtschulden		495,8	364,5	131,2	36,0	495,8	364,5	36,0
Investitionen ¹⁾		6,6	4,4	2,2	50,9	3,4	2,9	16,6

1) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Das Finanzergebnis betrug im Berichtszeitraum -1,7 Mio. Euro nach -1,4 Mio. Euro im Vorjahr. Damit ergibt sich für das erste Halbjahr 2015/16 ein um 32,4 Mio. Euro bzw. 56,9 % auf 89,4 Mio. Euro erhöhtes Ergebnis vor Ertragsteuern.

Das Investitionsvolumen lag im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2015/16 mit 6,6 Mio. Euro um 2,2 Mio. Euro bzw. 50,9 % über dem Vorjahreswert. Es entfiel ausschließlich auf den Anlagen- und Netzausbau im Wärmebereich.

Netzinfrastuktur Inland

Neben dem Betrieb der regionalen Strom- und Gasnetze sowie der Netze für Kabel-TV und Telekommunikation in Niederösterreich und im Burgenland werden im Segment „Netzinfrastuktur Inland“ auch Konzerndienstleistungen erbracht. Diese Leistungen, die vor allem im Zusammenhang mit Bautätigkeiten anfallen, werden als konzerninterne Umsätze abgebildet. Das Beteiligungsergebnis des Segments umfasst auch die Ausschüttungen des R-138-Fonds sowie der AGGM Austrian Gas Grid Management AG an die Netz Niederösterreich GmbH.

Highlights

- Anstieg der Strom- und Gas-Netzabsatzmengen
- Umsatzerlöse über Vorjahresniveau
- Verbessertes EBITDA, EBIT und Ergebnis vor Ertragsteuern
- Investitionsfokus auf Versorgungssicherheit

Die österreichischen Strom- und Gasnetztarife werden im Rahmen der Anreizregulierung jeweils mit Beginn des Kalenderjahres durch einen Beschluss der E-Control-Kommission angepasst. In diesem Sinn wurden die Netznutzungsentgelte für Strom und Erdgas für Haushaltskunden per 1. Jänner 2016 um durchschnittlich jeweils 11,0 % erhöht. Per 1. Jänner 2015 waren der entsprechende Netztarif für Strom um 1,0 % und jener für Erdgas um 3,0 % gesenkt worden.

Der Strom-Netzabsatz stieg im ersten Halbjahr 2015/16 insbesondere durch Zuwächse im Industriekundensegment um 66 GWh bzw. 1,6 % auf 4.328 GWh. Der Gas-Netzabsatz verzeichnete aufgrund des häufigen Einsatzes der Gaskraftwerke der EVN zur Stabilisierung der österreichischen und süddeutschen Stromnetze einen Anstieg um 875 GWh bzw. 8,4 % auf 11.237 GWh.

Kennzahlen – Netzinfrastruktur Inland		2015/16	2014/15	+/-		2015/16	2014/15	+/-
		1. Halbjahr	1. Halbjahr	absolut	in %	2. Quartal	2. Quartal	in %
Energiewirtschaftliche Kennzahlen		GWh						
Netzabsatz								
Strom		4.328	4.261	66	1,6	2.181	2.158	1,1
Erdgas		11.237	10.363	875	8,4	5.842	5.899	-1,0
Finanzkennzahlen		Mio. EUR						
Außenumsatz		253,7	242,0	11,7	4,8	137,5	125,8	9,3
Innenumsatz		25,0	23,5	1,5	6,3	13,3	11,9	11,8
Gesamtumsatz		278,7	265,5	13,2	5,0	150,7	137,6	9,5
Operativer Aufwand		-127,5	-133,3	5,8	4,4	-73,0	-73,2	0,3
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter		-	-	-	-	-	-	-
EBITDA		151,2	132,2	19,0	14,4	77,7	64,4	20,7
Abschreibungen inkl. Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen		-54,8	-51,7	-3,2	-6,1	-27,5	-26,3	-4,9
Operatives Ergebnis (EBIT)		96,4	80,5	15,9	19,7	50,2	38,1	31,6
Finanzergebnis		-8,6	-8,7	0,1	1,0	-4,3	-4,3	-1,8
Ergebnis vor Ertragsteuern		87,7	71,8	16,0	22,2	45,8	33,9	35,3
Gesamtvermögen		1.848,1	1.824,5	23,6	1,3	1.848,1	1.824,5	116,3
Gesamtschulden		1.312,6	1.319,6	-7,0	-0,5	1.312,6	1.319,6	-
Investitionen ¹⁾		46,3	52,1	-5,8	-11,2	23,3	23,8	-2,0

1) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Umsatzerlöse stiegen angesichts dieser Preis- und Mengenentwicklung um 13,2 Mio. Euro bzw. 5,0% auf 278,7 Mio. Euro. Die operativen Aufwendungen des Segments sanken im Berichtszeitraum hingegen um 5,8 Mio. Euro bzw. 4,4% auf 127,5 Mio. Euro. Zurückzuführen war dies im Wesentlichen auf geringere Aufwendungen für Fremdleistungen, Netzverluste und das vorgelagerte Netz.

Auf Basis dieser Umsatz- und Aufwandsentwicklung stieg das EBITDA im Vergleich zur Vorjahresperiode um 19,0 Mio. Euro bzw. 14,4% auf 151,2 Mio. Euro. Das EBIT erhöhte sich um 15,9 Mio. Euro bzw. 19,7% auf 96,4 Mio. Euro, da die Abschreibungen einen investitionsbedingten Anstieg um 3,2 Mio. Euro bzw. 6,1% auf 54,8 Mio. Euro zeigten.

Das Finanzergebnis entwickelte sich mit -8,6 Mio. Euro stabil (Vorjahr: -8,7 Mio. Euro). Per Saldo erzielte das Segment Netzinfra-

struktur Inland damit im ersten Halbjahr 2015/16 ein Ergebnis vor Ertragsteuern von 87,7 Mio. Euro, das um 16,0 Mio. Euro bzw. 22,2% über dem Vorjahreswert lag.

Der im Geschäftsjahr 2013/14 vorgestellte Investitionsschwerpunkt der EVN, der Investitionen in Höhe von 1 Mrd. Euro innerhalb von vier Jahren in Niederösterreich vorsieht, wurde im ersten Halbjahr 2015/16 plangemäß im nunmehr dritten Jahr fortgesetzt. Rund 70% des gesamten Investitionsprogramms sind für die Erweiterung bzw. den Neubau von Anlagen im Netzbereich vorgesehen, die insbesondere auch dem Transport der laufend steigenden Einspeisemengen an Windenergie dienen. Im Berichtszeitraum beliefen sich die Investitionen des Segments auf 46,3 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang von 5,8 Mio. Euro bzw. 11,2%, der auf die Verschiebung einzelner Bauvorhaben zurückgeht.

Kennzahlen – Energieversorgung Südosteuropa		2015/16	2014/15	+/-		2015/16	2014/15	+/-
		1. Halbjahr	1. Halbjahr	absolut	in %	2. Quartal	2. Quartal	in %
Energiewirtschaftliche Kennzahlen		GWh						
Stromerzeugung		246	288	-41	-14,4	152	168	-9,4
davon erneuerbare Energie		76	114	-38	-33,1	49	66	-24,9
davon Wärmekraftwerke		170	174	-4	-2,2	103	102	0,6
Netzabsatz Strom¹⁾		7.297	7.483	-185	-2,5	3.852	3.976	-3,1
Wärmeverkauf an Endkunden		156	174	-18	-10,5	97	102	-4,3
Finanzkennzahlen		Mio. EUR						
Außenumsatz		533,6	581,2	-47,7	-8,2	281,2	307,2	-8,5
Innenumsatz		0,2	0,1	0,0	41,6	0,1	0,1	67,6
Gesamtumsatz		533,7	581,3	-47,6	-8,2	281,3	307,2	-8,4
Operativer Aufwand		-476,8	-530,3	53,5	10,1	-239,1	-271,8	12,0
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter		-	-	-	-	-	-	-
EBITDA		56,9	51,1	5,8	11,4	42,2	35,4	19,1
Abschreibungen inkl. Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen		-31,5	-30,6	-0,9	-3,1	-16,0	-15,3	-4,4
Operatives Ergebnis (EBIT)		25,4	20,5	4,9	23,9	26,2	20,1	30,4
Finanzergebnis		-12,0	-13,5	1,6	11,5	-6,2	-7,8	20,7
Ergebnis vor Ertragsteuern		13,4	7,0	6,5	92,8	20,0	12,3	63,0
Gesamtvermögen		1.291,9	1.270,1	21,8	1,7	1.291,9	1.270,1	1,7
Gesamtsschulden		1.121,9	1.138,5	-16,6	-1,5	1.121,9	1.138,5	-1,5
Investitionen ²⁾		44,5	42,7	1,8	4,2	20,1	15,7	28,2

1) In Bulgarien und Mazedonien entspricht der Energieverkauf an Endkunden in etwa dem derzeitigen Netzabsatz.

2) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Energieversorgung Südosteuropa

Im Segment „Energieversorgung Südosteuropa“ werden der Betrieb von Stromnetzen sowie der Stromverkauf an Endkunden in Bulgarien und Mazedonien, Wärmeproduktion und -verkauf in Bulgarien, die Stromerzeugung in Mazedonien, der Gasverkauf an Endkunden in Kroatien sowie der Energiehandel für die gesamte Region zusammengefasst.

Highlights

- Stromerzeugung in Mazedonien aufgrund Wasserführung rückläufig, jedoch über langjährigem Durchschnitt
- Hohe Temperaturen in Bulgarien dämpften Energienachfrage
- Geringere Umsatzerlöse und Energiebeschaffungskosten
- Zuwächse in EBITDA, EBIT und Ergebnis vor Ertragsteuern

Mit 1. August 2015 senkte die zuständige Regulierungskommission in Bulgarien die Strom-Endkundenpreise im Versorgungsgebiet der EVN um durchschnittlich 0,4%. Zusätzlich wurden die Endkundenpreise für Wärme schrittweise mit 1. Juli 2015 um 7,0% und mit 1. Oktober 2015 um weitere 0,7% gesenkt. Das im Juni 2013 eingeleitete Schiedsgerichtsverfahren bei dem von der Weltbank eingerichteten „International Centre for the Settlement of Investment Disputes“ (ICSID) wird von der EVN weiterhin aktiv verfolgt.

In Mazedonien kam es mit Tarifentscheid vom 1. Juli 2015 zu einer Senkung der Strom-Endkundenpreise um durchschnittlich 0,3%. Die Kostenelemente im Zusammenhang mit den geplanten nächsten Liberalisierungsstufen wurden dabei nicht berücksichtigt.

In Kroatien werden bereits in allen drei Regionen (Zadar, Šibenik und Split), für die die EVN Croatia über Konzessionsverträge zur Errichtung und zum Betrieb von Gasverteilnetzen verfügt, Kunden

versorgt. Aktuell liegt der Fokus auf dem Anschluss neuer Kunden durch Netzverdichtungsmaßnahmen sowie auf dem weiteren Ortsnetzausbau.

Die Stromerzeugung der EVN in Südosteuropa verringerte sich im ersten Halbjahr 2015/16 um 41 GWh bzw. 14,4 % auf 246 GWh. Zwar lag das Wasserdargebot in Mazedonien über dem langjährigen Durchschnitt, der Rekordwert des Vorjahres konnte jedoch nicht erreicht werden. Dies bedingte einen Rückgang der erneuerbaren Produktion um 38 GWh bzw. 33,1 % auf 76 GWh. In Bulgarien wiederum waren die Durchschnittstemperaturen nach dem milden Winter des Vorjahres nochmals deutlich höher. Dadurch reduzierten sich auch die Einsatzzeiten der Cogeneration-Anlage in Plovdiv, sodass die thermische Erzeugung um 4 GWh bzw. 2,2 % auf 170 GWh zurückging.

In Summe lag der Strom-Netzabsatz mit 7.297 GWh um 185 GWh bzw. 2,5 % unter dem Niveau des Vorjahres. Der Wärmeverkauf an Endkunden in Bulgarien nahm ebenfalls um 18 GWh bzw. 10,5 % auf 156 GWh ab.

Im Einklang mit dieser Entwicklung verringerten sich die Umsatzerlöse in der Berichtsperiode um 47,6 Mio. Euro bzw. 8,2 % auf 533,7 Mio. Euro. Neben den Tarifentscheiden des Jahres 2015 in Bulgarien und Mazedonien sowie den in beiden Ländern umgesetzten Liberalisierungsschritten wirkte sich auch der milde Winter in Bulgarien dämpfend aus.

Gleichzeitig reduzierten sich jedoch auch die operativen Aufwendungen um 53,5 Mio. Euro bzw. 10,1 % auf 476,8 Mio. Euro. Neben absatzbedingt rückläufigen Energiebeschaffungskosten führte hier nicht zuletzt die weitere Reduktion der Netzverluste zu einem Rückgang im Fremdenergiebezug. Positiv wirkte sich auch die kontinuierliche Verbesserung der Inkassoquote bei den Kundenrechnungen auf die Aufwendungen für Forderungswertberichtigungen aus. In Summe verbesserte sich das EBITDA dadurch um 5,8 Mio. Euro bzw. 11,4 % auf 56,9 Mio. Euro.

Die Abschreibungen erhöhten sich lediglich um 0,9 Mio. Euro bzw. 3,1 % auf 31,5 Mio. Euro. Damit lag das EBIT mit 25,4 Mio. Euro um 4,9 Mio. Euro bzw. 23,9 % über dem Vorjahresniveau.

Das Finanzergebnis verbesserte sich um 1,6 Mio. Euro bzw. 11,5 % auf -12,0 Mio. Euro. Dies lag zum einen an der planmäßigen Rückführung von Kreditfinanzierungen, zum anderen an einem weiteren Rückgang des Zinsniveaus. Insgesamt ergab sich daraus für das erste Halbjahr 2015/16 ein Ergebnis vor Ertragsteuern von 13,4 Mio. Euro, das um 6,5 Mio. Euro bzw. 92,8 % über jenem des Vorjahreszeitraums lag.

Die Investitionen erhöhten sich im Berichtszeitraum um 1,8 Mio. Euro bzw. 4,2 % auf 44,5 Mio. Euro.

Umwelt

Das Segment „Umwelt“ umfasst die Bereiche Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung, thermische Abfallverwertung im Inland, das internationale Projektgeschäft in Mittel-, Ost- und Südosteuropa sowie den Betrieb von zwei Blockheizkraftwerken in Moskau.

Highlights

- Auftrag für drei Abwasserprojekte in Mazedonien
 - Beginn der Bauarbeiten für eine Kläranlage in Prag
 - Anstieg der Umsatzerlöse
 - Geringeres EBITDA und EBIT, Ergebnis vor Ertragsteuern über Vorjahresniveau
-

Das Segment Umwelt verzeichnete im ersten Halbjahr 2015/16 einen Anstieg der Umsatzerlöse um 4,2 Mio. Euro bzw. 5,1 % auf 88,0 Mio. Euro. Er resultierte aus höheren Verkaufsvolumina in der Wasserversorgung in Niederösterreich und einer positiven Umsatzentwicklung im internationalen Projektgeschäft. Die Erlöse aus der thermischen Abfallverwertung in Niederösterreich lagen auf Vorjahresniveau.

Der Entfall des positiven Einmaleffekts, der sich im Vorjahr aus dem Verkauf der Anteile an der Objektgesellschaft für das Projekt Natriumhypochloritanlage in Moskau ergeben hatte, führte im Berichtszeitraum zu einem Anstieg des operativen Aufwands auf 72,2 Mio. Euro (Vorjahr: 65,4 Mio. Euro). Er konnte auch durch einen Rückgang der Materialaufwendungen im internationalen Projektgeschäft nicht zur Gänze kompensiert werden, der aus dem Entfall der im Vorjahr durchgeführten Wertberichtigung der Rauchgasreinigungsanlage aus dem ehemaligen Projekt Müllverbrennungsanlage Nr. 1 in Moskau resultierte.

Der Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter lag mit 6,4 Mio. Euro leicht über dem Vorjahresniveau von 6,0 Mio. Euro. Per Saldo führten diese Entwicklungen zu einem EBITDA von 22,1 Mio. Euro; dies entspricht einem Rückgang von 2,3 Mio. Euro bzw. 9,5 %. Bei nahezu konstanten Abschreibungen von 12,8 Mio. Euro (Vorjahr: 13,2 Mio. Euro) erwirtschaftete das Segment ein EBIT von 9,3 Mio. Euro, das um 1,9 Mio. Euro bzw. 17,3 % unter jenem des Vorjahres lag.

Das Finanzergebnis verbesserte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um 6,2 Mio. Euro bzw. 78,1 % auf -1,7 Mio. Euro. Diese Entwicklung war primär auf den Entfall der Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit der Auflösung des Sicherungsgeschäfts und der Bundesanlagengarantie für das Projekt Natriumhypochloritanlage in Moskau zurückzuführen. Per Saldo lag das Ergebnis vor Ertragsteuern im ersten Halbjahr 2015/16 bei 7,6 Mio. Euro (Vorjahr: 3,4 Mio. Euro).

Finanzkennzahlen – Umwelt	Mio. EUR	2015/16	2014/15	+/-		2015/16	2014/15	+/-
		1. Halbjahr	1. Halbjahr	absolut	in %	2. Quartal	2. Quartal	in %
Außenumsatz		79,0	74,1	4,9	6,7	35,4	33,1	6,8
Innenumsatz		9,0	9,7	-0,7	-7,1	4,5	4,4	0,7
Gesamtumsatz		88,0	83,8	4,2	5,1	39,8	37,6	6,1
Operativer Aufwand		-72,2	-65,4	-6,9	-10,5	-33,2	-45,5	26,9
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter		6,4	6,0	0,3	5,3	3,6	3,2	11,5
EBITDA		22,1	24,4	-2,3	-9,5	10,2	-4,7	-
Abschreibungen inkl. Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen		-12,8	-13,2	0,4	2,8	-6,4	-6,5	2,2
Operatives Ergebnis (EBIT)		9,3	11,2	-1,9	-17,3	3,8	-11,2	-
Finanzergebnis		-1,7	-7,9	6,2	78,1	-2,1	1,9	-
Ergebnis vor Ertragsteuern		7,6	3,4	4,2	-	1,7	-9,4	-
Gesamtvermögen		906,4	964,6	-58,2	-6,0	906,4	964,6	-6,0
Gesamtsschulden		721,6	773,1	-51,5	-6,7	721,6	773,1	-6,7
Investitionen ¹⁾		3,2	4,8	-1,6	-33,0	1,8	3,6	-48,9

1) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Im Segment Umwelt investierte die EVN im ersten Halbjahr 2015/16 in Summe 3,2 Mio. Euro und damit um 1,6 Mio. Euro bzw. 33,0% weniger als in der Vergleichsperiode. Der Schwerpunkt lag dabei auf der weiteren Steigerung der Versorgungssicherheit mit Trinkwasser und der Verbesserung der Trinkwasserqualität. Zudem investierte die EVN in die Leistungsfähigkeit ihrer Pumpwerke im Waldviertel, um steigende Verbrauchsspitzen, insbesondere solche während der Sommermonate, auszugleichen. Die Errichtung einer Naturfilteranlage in Zwentendorf an der Zaya, mit der die Wasserhärte künftig auf natürliche Weise reduziert wird, ist bereits weit fortgeschritten und soll Ende Juni abgeschlossen werden. Per 1. Jänner 2016 erweiterte die EVN ihr Versorgungsgebiet in Niederösterreich durch die Übernahme des Wasserleitungsnetzes der Stadtgemeinde Litschau.

Im internationalen Projektgeschäft arbeitete die EVN zum Stichtag 31. März 2016 an der Umsetzung von sieben Projekten in Mazedonien, Montenegro, Tschechien und Zypern. In Mazedonien erhielt die EVN einen Auftrag zur Errichtung von drei Abwasserbehandlungsanlagen in den Städten Kičevo, Radoviš und Strumica. Die EVN ist bei diesen Projekten als Generalunternehmer für die Planung und Errichtung der Kläranlagen sowie die Modernisierung und Erweiterung der Abwassernetze verantwortlich. Der Auftragswert beträgt in Summe rund 20,0 Mio. Euro; finanziert werden die Anlagen aus Fördermitteln der Europäischen Union zur Unterstützung des Beitrittskandidaten Mazedonien. In Prag konnte das Konsortium, dem die EVN angehört, mit Vorliegen der Baugenehmigung mit den Arbeiten für die Errichtung und Erweiterung einer Kläranlage mit einer Kapazität für 1,2 Mio. Einwohner beginnen.

Strategische Beteiligungen und Sonstiges

Im Segment „Strategische Beteiligungen und Sonstiges“ sind im Wesentlichen die Beteiligungen der EVN an der Rohöl-Aufsuchungs AG (RAG), der Energie Burgenland (gehalten über die Burgenland Holding AG) und der Verbund AG abgebildet. Zudem werden in diesem Segment zentrale Konzernfunktionen sowie Gesellschaften außerhalb des Kerngeschäfts, die hauptsächlich interne Konzerndienstleistungen erbringen, erfasst.

Highlights

- Geringere Ergebnisbeiträge der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter (RAG und Energie Burgenland)
- Geringeres EBITDA, EBIT und Ergebnis vor Ertragsteuern

Die Umsatzerlöse des Segments entwickelten sich im ersten Halbjahr 2015/16 mit 32,5 Mio. Euro nahezu stabil (Vorjahr: 31,9 Mio. Euro), während sich der operative Aufwand um 4,9 Mio. Euro bzw. 12,7% auf 33,9 Mio. Euro reduzierte.

Der Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter verzeichnete angesichts geringerer Ergebnisbeiträge der RAG sowie der Energie Burgenland einen Rückgang um 21,6 Mio. Euro bzw. 41,7% auf 30,3 Mio. Euro. In Summe führten diese Entwicklungen zu einem EBITDA in Höhe von 28,8 Mio. Euro (Vorjahr: 44,9 Mio. Euro) und einem EBIT von 28,0 Mio. Euro (Vorjahr: 42,9 Mio. Euro).

Finanzkennzahlen – Strategische Beteiligungen und Sonstiges	Mio. EUR	2015/16	2014/15	+/-		2015/16	2014/15	+/-
		1. Halbjahr	1. Halbjahr	absolut	in %	2. Quartal	2. Quartal	in %
Außenumsatz		1,9	4,3	-2,4	-56,3	0,2	1,7	-90,0
Innenumsatz		30,6	27,6	3,0	10,7	15,4	14,9	3,3
Gesamtumsatz		32,5	31,9	0,5	1,7	15,6	16,6	-6,0
Operativer Aufwand		-33,9	-38,8	4,9	12,7	-17,7	-19,8	10,6
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter		30,3	51,9	-21,6	-41,7	13,6	35,8	-61,9
EBITDA		28,8	44,9	-16,1	-35,9	11,5	32,5	-64,7
Abschreibungen inkl. Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen		-0,8	-2,0	1,2	60,0	-0,4	-1,6	74,9
Operatives Ergebnis (EBIT)		28,0	42,9	-14,9	-34,8	11,1	30,9	-64,2
Finanzergebnis		9,5	34,3	-24,8	-72,3	-3,7	19,2	-
Ergebnis vor Ertragsteuern		37,5	77,3	-39,7	-51,4	7,4	50,1	-85,2
Gesamtvermögen		2.461,1	2.762,4	-301,3	-10,9	2.461,1	2.762,4	-10,9
Gesamtschulden		1.038,7	1.168,2	-129,5	-11,1	1.038,7	1.168,2	-11,1
Investitionen ¹⁾		0,4	0,8	-0,4	-49,7	0,4	0,8	-54,7

1) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Das Finanzergebnis ging um 24,8 Mio. Euro bzw. 72,3% auf 9,5 Mio. Euro zurück, da die Dividende der Verbund AG erst am 13. April 2016 von der Hauptversammlung beschlossen wurde und daher noch nicht im Beteiligungsergebnis der Berichtsperiode enthalten war. Darüber hinaus wurde das Finanzergebnis durch einen negativen Ergebnisbeitrag der WEEV Beteiligungs GmbH

belastet, der seinerseits auf einer Wertminderung der Aktien an der Verbund AG beruhte, die angesichts der anhaltend negativen Abweichung des laufenden Aktienkurses von den bilanziellen Anschaffungskosten vorzunehmen war. Per Saldo erzielte das Segment ein Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von 37,5 Mio. Euro (Vorjahr: 77,3 Mio. Euro).

Konzern-Zwischenabschluss

nach IAS 34

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Mio. EUR	2015/16 1. Halbjahr	2014/15 1. Halbjahr	+/- in %	2015/16 2. Quartal	2014/15 2. Quartal	+/- in %	2014/15
Umsatzerlöse	1.196,8	1.224,7	-2,3	623,5	624,9	-0,2	2.135,8
Sonstige betriebliche Erträge	42,4	66,6	-36,3	20,8	18,8	10,7	108,4
Fremdstrombezug und Energieträger	-581,2	-638,3	8,9	-298,3	-326,9	8,8	-1.066,5
Fremdleistungen und sonstiger Materialaufwand	-111,4	-126,6	12,0	-51,5	-60,5	14,9	-254,0
Personalaufwand	-154,9	-159,1	2,7	-76,2	-77,4	1,6	-313,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-68,0	-88,5	23,1	-37,4	-46,9	20,3	-168,1
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter	98,8	105,2	-6,1	56,5	67,4	-16,2	141,1
EBITDA	422,4	384,0	10,0	237,4	199,3	19,1	583,2
Abschreibungen	-131,7	-127,5	-3,3	-66,2	-63,9	-3,5	-260,3
Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen	-0,0 ¹⁾	-19,0	99,9	-0,0 ¹⁾	-19,0	99,9	-54,7
Operatives Ergebnis (EBIT)	290,7	237,5	22,4	171,2	116,3	47,2	268,2
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit finanziellem Charakter	-5,0	0,7	-	-5,0	0,9	-	0,4
Ergebnis aus anderen Beteiligungen	0,2	13,5	-98,5	-	13,5	-100,0	11,6
Zinserträge	8,7	11,5	-24,4	4,6	5,0	-8,3	21,7
Zinsaufwendungen	-38,8	-51,7	24,9	-19,3	-21,0	8,3	-91,1
Sonstiges Finanzergebnis	-4,6	4,0	-	-3,2	3,9	-	-2,9
Finanzergebnis	-39,5	-22,0	-79,3	-22,8	2,4	-	-60,3
Ergebnis vor Ertragsteuern	251,1	215,5	16,6	148,4	118,7	25,1	207,9
Ertragsteuern	-47,7	-26,8	-78,0	-30,7	-9,2	-	-17,3
Ergebnis nach Ertragsteuern	203,5	188,7	7,8	117,7	109,4	7,6	190,7
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der EVN AG (Konzernergebnis)	189,9	165,4	14,8	111,0	92,4	20,2	148,1
davon Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteile	13,6	23,3	-41,5	6,7	17,1	-60,8	42,6
Ergebnis je Aktie in EUR ¹⁾	1,07	0,93	14,9	0,62	0,51	20,2	0,83

1) Verwässert ist gleich unverwässert.

*) Kleinbetrag

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Mio. EUR	2015/16 1. Halbjahr	2014/15 1. Halbjahr	+/- in %	2015/16 2. Quartal	2014/15 2. Quartal	+/- in %	2014/15
Ergebnis nach Ertragsteuern	203,5	188,7	7,8	117,7	109,4	7,6	190,7
Sonstiges Ergebnis aus							
Posten, die in künftigen Perioden nicht in die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden							
Neubewertung IAS 19	-6,2	-35,0	82,2	7,9	-21,5	-	1,6
At Equity einbezogene Unternehmen	-13,3	-30,7	56,5	-12,5	-28,2	55,8	21,2
darauf entfallende Ertragsteuern	3,5	-12,0	-	17,4	-0,3	-	-13,9
	3,6	7,6	-52,4	3,0	7,0	-57,3	-5,6
Posten, die in künftigen Perioden gegebenenfalls in die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden							
Währungsdifferenzen	-26,4	-15,2	-73,4	-33,7	13,2	-	-139,4
Available-for-Sale-Finanzinstrumente	-2,0	-7,6	73,2	4,4	4,2	5,4	-10,7
Cash Flow Hedges	-25,7	-14,6	-75,3	-25,3	11,4	-	-163,5
At Equity einbezogene Unternehmen	-1,1	-0,3	-	-3,1	-1,6	-99,1	5,4
darauf entfallende Ertragsteuern	-6,4	3,2	-	-18,1	1,5	-	-12,9
	8,9	4,1	-	8,4	-2,3	-	42,2
Summe sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	-32,6	-50,2	35,0	-25,8	-8,3	-	-137,9
Gesamtergebnis der Periode	170,8	138,5	23,4	91,9	101,1	-9,1	52,9
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der EVN AG	157,2	115,2	36,5	85,2	84,1	1,4	15,4
davon Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteile	13,6	23,3	-41,5	6,7	17,1	-60,8	37,5

Konzern-Bilanz

Mio. EUR	31.03.2016	30.09.2015	+/-	
			absolut	in %
Aktiva				
Langfristige Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte	229,0	220,2	8,7	4,0
Sachanlagen	3.503,8	3.516,3	-12,5	-0,4
At Equity einbezogene Unternehmen	887,3	898,1	-10,8	-1,2
Sonstige Beteiligungen	473,6	499,7	-26,0	-5,2
Aktive latente Steuern	85,2	86,4	-1,3	-1,5
Übrige Vermögenswerte	308,2	308,4	-0,3	-0,1
	5.487,0	5.529,2	-42,1	-0,8
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	117,2	132,5	-15,3	-11,5
Forderungen	564,3	503,2	61,1	12,1
Wertpapiere	84,7	81,3	3,5	4,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	231,5	255,1	-23,5	-9,2
	997,7	972,0	25,7	2,6
Summe Aktiva	6.484,8	6.501,2	-16,4	-0,3
Passiva				
Eigenkapital				
Grundkapital	330,0	330,0	-	-
Kapitalrücklagen	253,0	253,0	-	-
Gewinnrücklagen	1.983,4	1.868,2	115,2	6,2
Bewertungsrücklage	-100,5	-69,9	-30,6	-43,8
Währungsumrechnungsrücklage	-26,0	-24,0	-2,0	-8,5
Eigene Aktien	-23,6	-22,5	-1,1	-4,9
Gezeichnetes Kapital und Rücklagen der Aktionäre der EVN AG	2.416,2	2.334,8	81,4	3,5
Nicht beherrschende Anteile	266,8	255,4	11,5	4,5
	2.683,0	2.590,1	92,9	3,6
Langfristige Schulden				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.491,3	1.535,7	-44,4	-2,9
Latente Steuerverbindlichkeiten	40,6	31,2	9,4	30,1
Langfristige Rückstellungen	477,6	461,1	16,5	3,6
Vereinnahmte Baukosten- und Investitionszuschüsse	556,0	507,4	48,6	9,6
Übrige langfristige Schulden	72,6	75,6	-3,1	-4,1
	2.638,0	2.611,0	27,0	1,0
Kurzfristige Schulden				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	99,2	140,1	-40,9	-29,2
Verbindlichkeiten aus Abgaben und Steuern	109,9	63,6	46,2	72,6
Lieferantenverbindlichkeiten	426,1	472,3	-46,2	-9,8
Kurzfristige Rückstellungen	113,1	146,1	-33,0	-22,6
Übrige kurzfristige Schulden	415,4	477,9	-62,5	-13,1
	1.163,7	1.300,0	-136,3	-10,5
Summe Passiva	6.484,8	6.501,2	-16,4	-0,3

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Mio. EUR	Gezeichnetes Kapital und Rücklagen der Aktionäre der EVN AG	Nicht beherrschende Anteile	Summe
Stand 30.09.2014	2.395,2	237,5	2.632,7
Gesamtergebnis der Periode	115,2	23,3	138,5
Dividende 2013/14	-74,7	-2,1	-76,9
Veränderung eigene Anteile	-0,6	-	-0,6
Stand 31.03.2015	2.435,1	258,7	2.693,7
Stand 30.09.2015	2.334,8	255,4	2.590,1
Gesamtergebnis der Periode	157,2	13,6	170,8
Dividende 2014/15	-74,7	-2,2	-76,9
Veränderung eigene Anteile	-1,1	-	-1,1
Stand 31.03.2016	2.416,2	266,8	2.683,0

Verkürzte Konzern-Geldflussrechnung

Mio. EUR	2015/16	2014/15	+/-		2014/15
	1. Halbjahr	1. Halbjahr	absolut	in %	
Ergebnis vor Ertragsteuern	251,1	215,5	35,7	16,6	207,9
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	131,7	146,5	-14,8	-10,1	315,0
- Nicht zahlungswirksames Ergebnis von at Equity einbezogenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	-93,9	-119,4	25,5	21,3	-153,1
+ Dividenden von at Equity einbezogenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	109,3	89,5	19,8	22,1	120,7
+ Zinsaufwendungen	38,8	51,7	-12,9	-24,9	91,1
- Zinsauszahlungen	-28,0	-42,9	14,9	34,8	-76,6
- Zinserträge	-8,7	-11,5	2,8	24,4	-21,7
+ Zinseinzahlungen	7,2	10,4	-3,2	-30,6	20,3
-/+ Übriges nicht zahlungswirksames Finanzergebnis	1,5	-5,4	6,9	-	2,2
- Auflösung von Baukosten- und Investitionszuschüssen	-21,2	-18,9	-2,3	-12,0	-38,7
-/+ Abnahme/Zunahme von langfristigen Rückstellungen	-4,8	-10,2	5,4	53,2	-30,1
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	1,6	0,4	1,2	-	0,9
Cash Flow aus dem Ergebnis	384,6	305,7	78,9	25,8	438,1
- Veränderung der Vermögenswerte und Schulden aus operativer Geschäftstätigkeit	-153,8	-106,2	-47,6	-44,9	35,6
- Zahlungen für Ertragsteuern	5,1	9,9	-4,8	-48,0	4,6
Cash Flow aus dem operativen Bereich	236,0	209,4	26,5	12,7	478,3
- Veränderung bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-75,8	-107,6	31,8	29,5	-242,5
- Veränderung bei Finanzanlagen und übrigen langfristigen Vermögenswerten	-7,0	218,2	-225,2	-	250,3
- Veränderung bei kurzfristigen Finanzinvestitionen	-3,5	-15,1	11,6	77,1	-80,5
Cash Flow aus dem Investitionsbereich	-86,3	95,5	-181,8	-	-72,7
- Gewinnausschüttung an die Aktionäre der EVN AG	-74,7	-74,7	0,1	0,1	-74,7
- Gewinnausschüttung an nicht beherrschende Anteile	-2,2	-2,1	-0,0 ^{*)}	-1,9	-19,6
- Erwerb eigener Anteile	-1,1	-0,6	-0,5	-92,3	-1,1
+/- Veränderung von Finanzverbindlichkeiten	-95,4	-222,9	127,5	57,2	-261,9
Cash Flow aus dem Finanzierungsbereich	-173,3	-300,4	127,0	42,3	-357,3
Cash Flow gesamt	-23,6	4,6	-28,2	-	48,3
Fonds der liquiden Mittel am Anfang der Periode¹⁾	244,9	197,2	47,7	24,2	197,2
Fonds der liquiden Mittel am Ende der Periode¹⁾	221,4	201,8	19,6	9,7	244,9

1) Durch Addition der Kontokorrentverbindlichkeiten ergibt sich der Stand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente laut Konzern-Bilanz.

*) Kleinbetrag

Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2016 der EVN AG wurde in Anwendung von §245a UGB nach den Vorschriften aller am Bilanzstichtag vom International Accounting Standards Board (IASB) verlautbarten und anzuwendenden Richtlinien der International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt.

Vom Wahlrecht nach IAS 34, einen verkürzten Anhang zu erstellen, wurde Gebrauch gemacht. Somit enthält dieser Konzern-Zwischenabschluss im Einklang mit IAS 34 einen gegenüber dem Jahresabschluss verkürzten Berichtsumfang sowie ausgewählte Informationen und Angaben zum Berichtszeitraum und sollte daher gemeinsam mit dem Geschäftsbericht zum Geschäftsjahr 2014/15 (Bilanzstichtag: 30. September 2015) gelesen werden.

Die bei der Erstellung des Konzernabschlusses zum 30. September 2015 angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert angewendet. Die Erstellung eines Konzern-Zwischenabschlusses nach IFRS erfordert Schätzungen und Annahmen, welche die berichteten Werte beeinflussen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Alle Beträge in Kommentaren und tabellarischen Übersichten werden, soweit nicht anders vermerkt, zum Zweck der Übersichtlichkeit und Vergleichbarkeit in Millionen Euro (Mio. Euro bzw. Mio. EUR) ausgewiesen. Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen. Die Abschlüsse der in den Konzern-Zwischenabschluss einbezogenen Unternehmen folgen einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Berichterstattung nach IFRS

Folgende Standards und Interpretationen sind ab dem Geschäftsjahr 2015/16 verpflichtend anzuwenden:

Erstmals anwendbare Standards und Interpretationen		Inkrafttreten ¹⁾
Neue Standards und Interpretationen		
–		–
Geänderte Standards und Interpretationen		
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer – Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	01.02.2015
Diverse	Annual Improvements 2010–2012	01.02.2015
Diverse	Annual Improvements 2011–2013	01.01.2015

1) Die Standards sind gemäß dem Amtsblatt der EU für jene Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens beginnen.

Die geänderten Standards und Interpretationen wurden im Geschäftsjahr 2014/15 vorzeitig angewendet und hatten keine Auswirkungen auf den Konzern-Zwischenabschluss.

Saisonale Einflüsse auf die Geschäftstätigkeit

Witterungsbedingte Schwankungen in Produktion und Absatz sind besonders im Energiegeschäft zu verzeichnen, weshalb im zweiten Halbjahr eines Geschäftsjahres grundsätzlich geringere Ergebnisse erzielt werden. Das Umweltgeschäft ist ebenfalls durch saisonale Effekte geprägt. Der Baubeginn vieler Großprojekte findet witterungsbedingt im Frühjahr statt. Das erste Halbjahr des Geschäftsjahres ist somit im Segment Umwelt in der Regel umsatzschwächer als das zweite Halbjahr. Dadurch wird der Saisonalität des Energiegeschäfts zwar grundsätzlich entgegengewirkt, trotzdem kann es bei Großprojekten zu Schwankungen in der Umsatz- und Ergebnisrealisierung kommen, die vom jeweiligen Baufortschritt abhängen.

Prüferische Durchsicht

Der Konzern-Zwischenabschluss wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Konsolidierungskreis

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgt nach den Grundsätzen des IFRS 10. Dementsprechend sind zum 31. März 2016 einschließlich der EVN AG als Muttergesellschaft 31 inländische und 36 ausländische Tochterunternehmen als vollkonsolidierte Unternehmen einbezogen (30. September 2015: 31 inländische und 37 ausländische Tochterunternehmen). Zum 31. März 2016 wurden 35 Tochterunternehmen (30. September 2015: 36) aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Einzelnen und insgesamt nicht in den Konzernabschluss der EVN einbezogen.

Veränderungen des Konsolidierungskreises	Voll	Anteilig (Joint Operation)	Equity	Summe
30.09.2014	69	1	19	89
Erstkonsolidierungen	1	–	–	1
Entkonsolidierungen	–2	–	–	–2
30.09.2015	68	1	19	88
Erstkonsolidierungen	–	–	–	–
Entkonsolidierungen	–1	–	–1	–
31.03.2016	67	1	18	86
davon ausländische Unternehmen	36	1	6	43

Der operative Betrieb der at Equity in den Konzernabschluss einbezogenen e&t Energie Handelsgesellschaft m.b.H, Wien, wurde zum 1. Oktober 2015 an die EAA veräußert. Anschließend wurde die Gesellschaft mit Verschmelzungsvertrag vom 3. Dezember 2015 rückwirkend auf den 30. September 2015 mit der Naturkraft Energievertriebsgesellschaft m.b.H, Wien, verschmolzen und entkonsolidiert.

Die in den Konzernabschluss der EVN aufgrund von Unwesentlichkeit nicht einbezogene Anlagenbetriebsgesellschaft Waidhofen/Ybbs GmbH, Maria Enzersdorf, wurde mit Verschmelzungsvertrag vom 11. November 2015 rückwirkend auf den 30. September 2015 mit der EVN Wärme GmbH, Maria Enzersdorf, verschmolzen.

Die bisher vollkonsolidierte Naturkraft EOOD, Plovdiv, Bulgarien, wurde mit 8. März 2016 mit der EVN Kavarna EOOD, Plovdiv, Bulgarien, verschmolzen und somit im zweiten Quartal 2015/16 entkonsolidiert.

In der Berichtsperiode fanden keine Unternehmenserwerbe gemäß IFRS 3 statt.

Ausgewählte Anhangangaben zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Das Ergebnis der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter entwickelte sich wie folgt:

Zusammensetzung des Ergebnisanteils der at Equity einbezogenen Unternehmen operativ	2015/16 1. Halbjahr	2014/15 1. Halbjahr
Mio. EUR		
EVN KG	60,0	42,0
RAG	19,8	38,7
Energie Burgenland	10,4	13,2
ZOV; ZOV UIP	6,4	6,0
Shkodra	–3,8	–
Verbund Innkraftwerke	–0,5	0,0 ^{*)}
Andere Gesellschaften	6,5	5,3
Summe Ergebnis der at Equity einbezogenen Unternehmen operativ	98,8	105,2

^{*)} Kleinbetrag

Im Ergebnis der at Equity einbezogenen Beteiligung Shkodra ist im Zusammenhang mit dem Wasserkraftwerk Ashta eine Wertminderung des Beteiligungsansatzes in Höhe von 4,1 Mio. Euro enthalten. Eine im Oktober 2015 erfolgte Kapitalerhöhung gab Anlass für die Überprüfung der Werthaltigkeit des Beteiligungsansatzes. Der erzielbare Betrag für den EVN Anteil an Shkodra wurde auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten (Stufe 3 gemäß IFRS 13) ermittelt und betrug 2,8 Mio. Euro. Als Diskontierungszinssatz wurde ein WACC nach Steuern von 8,16 % für die regulierte Phase und von 10,29 % nach Steuern für die Phase der freien Vermarktung verwendet. Das der Bewertung zugrunde liegende Barwertmodell umfasst einen Planungszeitraum bis 2043, im Anschluss wird das Kraftwerk dem Eigentum des Staates Albanien zugeführt.

Das Beteiligungsergebnis, welches das Ergebnis der at Equity einbezogenen Unternehmen mit finanziellem Charakter sowie das Ergebnis aus anderen Beteiligungen enthält, entwickelte sich wie folgt:

Zusammensetzung des Beteiligungsergebnisses	2015/16 1. Halbjahr	2014/15 1. Halbjahr
Mio. EUR		
WEEV Beteiligungs GmbH	–5,0	0,7
Andere Gesellschaften	0,0 ^{*)}	0,0 ^{*)}
Ergebnis der at Equity einbezogenen Unternehmen finanziell	–5,0	0,7
Verbund AG	–	11,6
Andere Gesellschaften	0,2	1,8
Ergebnis aus anderen Beteiligungen	0,2	13,5
Summe Beteiligungsergebnis	–4,8	14,2

^{*)} Kleinbetrag

Der negative Ergebnisbeitrag der WEEV Beteiligungs GmbH ist auf eine marktbedingte Wertminderung der von WEEV gehaltenen Aktien an der Verbund AG aufgrund des signifikanten und länger anhaltenden Rückgangs des Aktienkurses unter deren Anschaffungskosten zurückzuführen. Die Anpassungen an geänderte Marktwerte wurden vom Zeitpunkt der letztmaligen Wertminderung zum 30. Juni 2013, nach Berücksichtigung des Abzugs latenter Steuern, gemäß IAS 39 gegen die Bewertungsrücklage verrechnet. Im Fall eines signifikanten und länger anhaltenden Rückgangs des Aktienkurses erfordern die Bestimmungen der IFRS die Vornahme einer ergebniswirksamen Wertminderung, die zu dem ausgewiesenen negativen Ergebnisbeitrag führte.

Das Ergebnis je Aktie wird durch Division des Konzernergebnisses (=Ergebnisanteil der Aktionäre der EVN AG am Ergebnis nach Ertragsteuern) durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der am 31. März 2016 im Umlauf befindlichen Aktien von 177.773.033 Stück (Vorjahr: 177.923.816 Stück) ermittelt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem verwässerten Ergebnis je Aktie. Auf Basis des Konzernergebnisses von

189,9 Mio. Euro (Vorjahr: 165,4 Mio. Euro) errechnet sich zum Quartalsstichtag 31. März 2016 ein Ergebnis je Aktie von 1,07 Euro (Vorjahr: 0,93 Euro je Aktie).

Ausgewählte Anhangangaben zur Konzern-Bilanz

Im ersten Halbjahr 2015/16 hat die EVN immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von 115,6 Mio. Euro (Vorjahr: 136,8 Mio. Euro) erworben. Sachanlagen mit einem Nettobuchwert in Höhe von 0,7 Mio. Euro (Vorjahr: 1,0 Mio. Euro) wurden mit einem Veräußerungsgewinn von 0,3 Mio. Euro (Vorjahr: Veräußerungsverlust von 0,0 Mio. Euro) verkauft.

Die Position der at Equity einbezogenen Unternehmen reduzierte sich um 10,8 Mio. Euro bzw. 1,2% auf 887,3 Mio. Euro. Diese Reduktion resultierte vorwiegend aus den Ausschüttungen der at Equity einbezogenen Gesellschaften, die insgesamt 109,3 Mio. Euro betragen, sowie aus erfolgsneutralen Wertänderungen in Höhe von 2,9 Mio. Euro. Dieser Reduktion standen laufende Ergebnisanteile in Höhe von 93,7 Mio. Euro gegenüber.

Die sonstigen Beteiligungen in Höhe von 473,6 Mio. Euro, die der Kategorie „Available for Sale“ zugeordnet sind, beinhalten Aktien börsennotierter Unternehmen mit einem Kurswert von 450,4 Mio. Euro, deren Wert sich gegenüber dem letzten Bilanzstichtag um 25,7 Mio. Euro reduzierte. Die Anpassungen an geänderte Marktwerte wurden nach Berücksichtigung des Abzugs latenter Steuern gemäß IAS 39 gegen die Bewertungsrücklage verrechnet.

Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien entwickelte sich wie folgt:

Entwicklung der Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien	2015/16 1. Halbjahr
Stück	
Stand 30.09.2015	177.820.083
Erwerb eigener Aktien	-110.800
Stand 31.03.2016	177.709.283

Von der 87. Hauptversammlung wurde die vorzeitige Beendigung des am 16. Jänner 2014 begonnenen Aktienrückkaufprogramms beschlossen und dem Vorstand die Ermächtigung für ein neues

Aktienrückkaufprogramm über höchstens 10 % des Grundkapitals der EVN während einer Geltungsdauer von 30 Monaten erteilt. Der Vorstand hat von dieser Ermächtigung Gebrauch gemacht und den Rückkauf von bis zu 1.000.000 Stück Aktien bis 31. Oktober 2016 beschlossen. Dies entspricht bis zu 0,556 % des derzeitigen Grundkapitals. Im Rahmen des neuen Aktienrückkaufprogramms wurden zwischen 28. Jänner und 31. März 2016 90.000 Aktien über die Wiener Börse erworben; dies entspricht 0,05 % des Grundkapitals.

Zum Stichtag 31. März 2016 wurden 2.169.119 Stück eigene Aktien (das sind 1,2 % des Grundkapitals) mit einem Anschaffungswert von 23,6 Mio. Euro und einem Kurswert von 21,4 Mio. Euro (30. September 2015: 20,3 Mio. Euro) gehalten. Aus den eigenen Aktien stehen der EVN keine Rechte zu; sie sind insbesondere nicht dividendenberechtigt.

Die 87. Hauptversammlung der EVN hat am 21. Jänner 2016 dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zugestimmt, für das Geschäftsjahr 2014/15 eine Dividende von 0,42 Euro je Aktie auszuschütten, was eine Gesamtdividendenzahlung von 74,7 Mio. Euro ergab. Ex-Dividendentag war der 27. Jänner 2016, Dividendenzahltag war der 29. Jänner 2016.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten setzten sich wie folgt zusammen:

Zusammensetzung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	31.03.2016	30.09.2015
Mio. EUR		
Anleihen	686,0	679,4
Bankdarlehen	805,3	856,2
Summe langfristiger Finanzverbindlichkeiten	1.491,3	1.535,7

Der Anstieg der Anleihen um 6,6 Mio. Euro resultierte im Wesentlichen aus der Wertveränderung des abgesicherten Fremdwährungsrisikos. Diesem stand eine gegenläufige Bewegung der Marktwerte der Absicherungsgeschäfte gegenüber.

In den Bankdarlehen sind die Schuldscheindarlehen in Höhe von 121,5 Mio. Euro, die im Oktober 2012 emittiert wurden, enthalten.

Segmentberichterstattung

Mio. EUR	Erzeugung		Energiehandel und -vertrieb		Netzinfrastuktur Inland		Energieversorgung Südosteuropa	
	2015/16	2014/15	2015/16	2014/15	2015/16	2014/15	2015/16	2014/15
	1. Halbjahr	1. Halbjahr	1. Halbjahr	1. Halbjahr	1. Halbjahr	1. Halbjahr	1. Halbjahr	1. Halbjahr
Außenumsatz	24,4	30,3	304,2	292,8	253,7	242,0	533,6	581,2
Innenumsatz (zwischen Segmenten)	95,6	93,1	6,2	7,3	25,0	23,5	0,2	0,1
Gesamtumsatz	120,0	123,3	310,4	300,1	278,7	265,5	533,7	581,3
Operativer Aufwand	-51,0	-58,1	-276,9	-280,0	-127,5	-133,3	-476,8	-530,3
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen operativ	-4,1	0,7	66,3	46,6	-	-	-	-
EBITDA	64,8	65,9	99,8	66,7	151,2	132,2	56,9	51,1
Abschreibungen	-27,3	-44,3	-8,7	-8,3	-54,8	-51,7	-31,5	-30,6
Operatives Ergebnis (EBIT)	37,6	21,6	91,1	58,3	96,4	80,5	25,4	20,5
Finanzergebnis	-11,7	-12,4	-1,7	-1,4	-8,6	-8,7	-12,0	-13,5
Ergebnis vor Ertragsteuern	25,9	9,2	89,4	57,0	87,7	71,8	13,4	7,0
Gesamtvermögen	1.245,2	1.243,5	598,7	493,5	1.848,1	1.824,5	1.291,9	1.270,1
Investitionen ¹⁾	14,7	38,3	6,6	4,4	46,3	52,1	44,5	42,7

	Umwelt		Strategische Beteiligungen und Sonstiges		Konsolidierung		Summe	
	2015/16	2014/15	2015/16	2014/15	2015/16	2014/15	2015/16	2014/15
	1. Halbjahr	1. Halbjahr	1. Halbjahr	1. Halbjahr	1. Halbjahr	1. Halbjahr	1. Halbjahr	1. Halbjahr
Außenumsatz	79,0	74,1	1,9	4,3	-	0,0 ^{*)}	1.196,8	1.224,7
Innenumsatz (zwischen Segmenten)	9,0	9,7	30,6	27,6	-166,5	-161,2	-	-
Gesamtumsatz	88,0	83,8	32,5	31,9	-166,5	-161,3	1.196,8	1.224,7
Operativer Aufwand	-72,2	-65,4	-33,9	-38,8	165,3	160,1	-873,1	-945,9
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen operativ	6,4	6,0	30,3	51,9	-	-	98,8	105,2
EBITDA	22,1	24,4	28,8	44,9	-1,2	-1,2	422,4	384,0
Abschreibungen	-12,8	-13,2	-0,8	-2,0	4,2	3,6	-131,7	-146,5
Operatives Ergebnis (EBIT)	9,3	11,2	28,0	42,9	3,0	2,4	290,7	237,5
Finanzergebnis	-1,7	-7,9	9,5	34,3	-13,4	-12,5	-39,5	-22,0
Ergebnis vor Ertragsteuern	7,6	3,4	37,5	77,3	-10,4	-10,1	251,1	215,5
Gesamtvermögen	906,4	964,6	2.461,1	2.762,4	-1.866,5	-1.866,7	6.484,8	6.691,8
Investitionen ¹⁾	3,2	4,8	0,4	0,8	-0,1	-6,3	115,6	136,8

1) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

*) Kleinbetrag

Das Ergebnis der Spalte Summe entspricht jenem in der Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung. In der Spalte Konsolidierung werden Leistungsbeziehungen zwischen den Segmenten eliminiert. Darüber hinaus ergeben sich Überleitungsbeträge, die aus dem Unterschied zwischen der separaten Betrachtung der Segmente Erzeugung sowie Energiehandel und -vertrieb und der Konzern-ebene im Hinblick auf den Einbezug der Steag-EVN Walsum als

Joint Operation resultieren. Während im Segment Erzeugung das dort anteilig enthaltene Kraftwerk aus dem Einbezug der Steag-EVN Walsum als Joint Operation werthaltig ist und im Segment Energiehandel und -vertrieb hinsichtlich Vermarktung der eigenen Stromproduktion Rückstellungen für belastende Verträge bestehen, liegt aus Konzernbetrachtung eine Wertminderung des Kraftwerks Walsum vor.

Ausgewählte Angaben zu Finanzinstrumenten

Informationen zu Klassen und Kategorien von Finanzinstrumenten

Mio. EUR

Klassen	Bewertungs- kategorie	Fair-Value- Hierarchie (gem. IFRS 13)	31.03.2016		30.09.2015	
			Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Langfristige Vermögenswerte						
Sonstige Beteiligungen						
Nicht finanzielle Vermögenswerte	–		13,4	–	13,8	–
Andere Beteiligungen	AFS		9,8	–	9,8	–
Andere Beteiligungen	AFS	Stufe 1	450,4	450,4	476,1	476,1
			473,6		499,7	
Übrige langfristige Vermögenswerte						
Wertpapiere	@FVTPL	Stufe 1	88,7	88,7	73,3	73,3
Ausleihungen	LAR	Stufe 2	33,7	42,7	33,1	40,4
Forderungen und Abgrenzungen aus Leasinggeschäften	LAR	Stufe 2	115,9	131,4	128,1	146,1
Forderungen aus derivativen Geschäften	@FVTPL	Stufe 2	12,9	12,9	5,7	5,7
Sonstige übrige langfristige Vermögenswerte	LAR		43,5	43,5	53,8	53,8
Nicht finanzielle Vermögenswerte (Primärenergiereserven)	–		13,4	–	14,4	–
			308,2		308,4	
Kurzfristige Vermögenswerte						
Kurzfristige Forderungen und übrige kurzfristige Vermögenswerte						
Forderungen	LAR		529,1	529,1	472,6	472,6
Forderungen aus derivativen Geschäften	@FVTPL	Stufe 2	16,8	16,8	7,3	7,3
Nicht finanzielle Vermögenswerte	–		18,4	–	23,4	–
			564,3		503,2	
Wertpapiere	AFS	Stufe 1	84,7	84,7	81,3	81,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente						
Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten	LAR		231,5	231,5	255,1	255,1
			231,5		255,1	
Langfristige Schulden						
Langfristige Finanzverbindlichkeiten						
Anleihen	FLAC	Stufe 2	686,0	831,6	679,4	805,3
Bankdarlehen	FLAC	Stufe 2	805,3	888,9	856,2	916,7
			1.491,3		1.535,7	
Übrige langfristige Schulden						
Pachtverbindlichkeiten	FLAC	Stufe 2	15,0	16,1	16,0	16,4
Abgrenzungen aus Finanztransaktionen	FLAC		1,8	1,8	2,0	2,0
Sonstige übrige Schulden	FLAC		7,2	7,2	8,9	8,9
Verbindlichkeiten aus derivativen Geschäften	Hedging, @FVTPL	Stufe 2	48,6	48,6	48,7	48,7
			72,6		75,6	
Kurzfristige Schulden						
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten						
Lieferantenverbindlichkeiten	FLAC		99,2	99,2	140,1	140,1
Übrige kurzfristige Schulden	FLAC		426,1	426,1	472,3	472,3
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC		286,5	286,5	327,7	327,7
Verbindlichkeiten aus derivativen Geschäften	Hedging, @FVTPL	Stufe 2	24,5	24,5	17,7	17,7
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	–		104,4	–	132,5	–
			415,4		477,9	
davon aggregiert nach Bewertungskategorie						
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AFS		544,9		567,2	
Kredite und Forderungen	LAR		953,8		942,6	
Finanzielle Vermögenswerte, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertet eingestuft wurden	@FVTPL		118,4		86,3	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	FLAC		2.327,1		2.502,7	

Aus der vorstehenden Tabelle sind die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente sowie deren Einstufung in die Fair-Value-Hierarchie gemäß IFRS 13 ersichtlich.

Inputfaktoren der Stufe 1 sind beobachtbare Parameter wie notierte Preise für identische Vermögenswerte oder Schulden. Der Bewertung werden diese Preise ohne Modifikationen zugrunde gelegt.

Inputfaktoren der Stufe 2 sind sonstige beobachtbare Faktoren, die an die spezifischen Ausprägungen des Bewertungsobjekts angepasst werden. Beispiele für in die Bewertung von Finanzinstrumenten der Stufe 2 einfließende Parameter sind von Börsepreisen abgeleitete Forwardpreiskurven, Wechselkurse, Zinsstrukturkurven und das Kreditrisiko der Vertragspartner.

Inputfaktoren der Stufe 3 sind nicht beobachtbare Faktoren, welche die Annahmen widerspiegeln, auf die sich ein Marktteilnehmer bei der Ermittlung eines angemessenen Preises stützen würde.

Klassifizierungsänderungen zwischen den verschiedenen Stufen fanden nicht statt.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Gegenüber dem letzten Konzernabschluss ergaben sich keine Veränderungen im Kreis der nahestehenden Personen.

Die Transaktionen mit wesentlichen at Equity einbezogenen Unternehmen setzten sich wie folgt zusammen:

Transaktionen mit at Equity einbezogenen Unternehmen	2015/16	2014/15
Mio. EUR	1. Halbjahr	1. Halbjahr
Umsätze	170,6	139,6
Aufwendungen für bezogene Leistungen	70,4	95,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	58,1	47,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29,3	24,8

Sonstige Verpflichtungen und Risiken

Die sonstigen Verpflichtungen und Risiken erhöhten sich gegenüber dem 30. September 2015 um 50,0 Mio. Euro auf 429,4 Mio. Euro. Diese Veränderung resultierte überwiegend aus einer Erhöhung der Garantien für Tochtergesellschaften im Zusammenhang mit Energiegeschäften, einer Erhöhung der Garantien für Tochtergesellschaften im Zusammenhang mit der Errichtung und dem Betrieb von Projekten im Umweltbereich sowie einer Erhöhung der planmäßigen Bestellungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Die Eventualverbindlichkeiten betreffend die Garantien für Tochtergesellschaften im Zusammenhang mit Energiegeschäften werden für jene Garantien, die von der EAA abgegeben wurden, in Höhe des tatsächlichen Risikos für die EVN AG angesetzt. Dieses Risiko bemisst sich an Veränderungen zwischen vereinbartem Preis und aktuellem Marktpreis, wobei sich bei Beschaffungsgeschäften ein Risiko nur bei gesunkenen Marktpreisen und bei Absatzgeschäften ein Risiko nur bei gestiegenen Marktpreisen ergibt. Dementsprechend kann sich das Risiko aufgrund von Marktpreisänderungen nach dem Stichtag entsprechend verändern. Aus dieser Risikobewertung resultierte per 31. März 2016 eine Eventualverbindlichkeit von 104,9 Mio. Euro. Das dieser Bewertung zugrunde liegende Nominalvolumen der Garantien betrug 268,5 Mio. Euro.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Quartalsstichtag 31. März 2016 und dem Redaktionsschluss des Konzern-Zwischenabschlusses am 20. Mai 2016 traten folgende Ereignisse auf:

In der am 13. April 2016 abgehaltenen 69. ordentlichen Hauptversammlung der Verbund AG wurde für das Geschäftsjahr 2015 eine Dividendenausschüttung in Höhe von 0,35 Euro je Aktie (Vorjahr: 0,29 Euro je Aktie) beschlossen.

Der Vorstand der EVN AG beschloss am 13. Mai 2016, maximal 306.000 Stück eigene Aktien umzuwidmen, um diese im Lauf des dritten Kalenderquartals des Jahres 2016 an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie bestimmter verbundener Unternehmen auszugeben. Die Ausgabe erfolgt einerseits an Mitarbeiter, aufgrund einer Betriebsvereinbarung Anspruch auf eine Sonderzahlung haben und vom diesbezüglichen Wahlrecht Gebrauch machen, sowie andererseits an einen Mitarbeiterkreis eines bestimmten Bereichs als einmalige Zuwendung für besondere Leistungen.

Nach Vorliegen der fusionskontrollrechtlichen Freigabe der im Dezember 2015 vereinbarten Übernahme sämtlicher Anteile von EVN (16,51 %), Wien Energie (16,51 %) und Energie Burgenland (2,73 %) an der EconGas durch die OMV fand am 20. Mai 2016 das Closing dieser Transaktion statt.

Erklärung des Vorstands

gemäß § 87 Abs. 1 Z. 3 Börsegesetz

Der Vorstand der EVN AG bestätigt nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgeblichen Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzern-Zwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns

ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offenzulegenden wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Maria Enzersdorf, am 20. Mai 2016

EVN AG
Der Vorstand



Dipl.-Ing. Dr. Peter Layr
Sprecher des Vorstands



Mag. Stefan Szyszkowitz, MBA
Mitglied des Vorstands

Die EVN Aktie

Marktumfeld und Performance

Die internationalen Aktienmärkte zeigten im Berichtszeitraum eine uneinheitliche Performance. Während der deutsche Leitindex DAX von Oktober 2015 bis März 2016 einen Anstieg von 3,2 % verzeichnete, konnte der amerikanische Leitindex Dow Jones um 8,6 % zulegen. Der Wiener Leitindex ATX sowie der für die EVN relevante Branchenindex DJ Euro Stoxx Utilities erzielten im selben Zeitraum moderate Zuwächse von 1,8 % bzw. 0,7 %, während die EVN Aktie eine Steigerung um 2,5 % erzielte. Auf Basis eines Schlusskurses von 10,10 Euro belief sich die Marktkapitalisierung per 31. März 2016 auf 1,82 Mrd. Euro. Das durchschnittliche tägliche Umsatzvolumen lag bei 32.259 Stück (Einmalzählung). Daraus ergibt sich ein Umsatzvolumen an der Wiener Börse von 39,55 Mio. Euro (Einmalzählung), das einem Anteil von 0,27 % am Gesamtumsatz der Wiener Börse entspricht.

Aktienrückkaufprogramm

Die 87. Hauptversammlung beschloss am 21. Jänner 2016 die vorzeitige Beendigung des seit 16. Jänner 2014 laufenden Aktienrückkaufprogramms und ermächtigte gleichzeitig den Vorstand, während einer Geltungsdauer von 30 Monaten auf Inhaber lautende eigene Stückaktien zum Zweck (i) der Ausgabe an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens sowie (ii) gemäß § 65 Abs. 1 Z. 8 AktG (zweckfreier Erwerb) im Ausmaß von insgesamt höchstens 10 % des Grundkapitals der EVN zu erwerben.

Auf Basis dieser Ermächtigung beschloss der Vorstand am 21. Jänner 2016 den Rückkauf von bis zu 1.000.000 Stück eigenen Aktien; dies entspricht bis zu 0,556 % des Grundkapitals. Im Rahmen dieses neuen Aktienrückkaufprogramms wurden zwischen 28. Jänner und 31. März 2016 90.000 Aktien erworben; dies entspricht 0,05 % des Grundkapitals. Einschließlich der bereits in früheren Jahren rückgekauften Aktien besitzt die EVN per 31. März 2016 2.169.119 eigene Aktien, die einem Anteil von rund 1,2 % am Grundkapital entsprechen.

Mittelverwendungsstrategie und Dividende

Die EVN strebt ein ausgewogenes Verhältnis zwischen ihren bereits initiierten Investitionsprojekten und einer attraktiven Vergütung für ihre Aktionäre an. Langfristig wird in diesem Sinn eine Ausschüttungsquote von rund 40 % des Konzernergebnisses angestrebt.

Für das Geschäftsjahr 2014/15 wurde in der 87. Hauptversammlung am 21. Jänner 2016 die Zahlung einer Dividende von 74,7 Mio. Euro bzw. 0,42 Euro je dividendenberechtigte Aktie an die Aktionäre der EVN AG beschlossen. Ex-Dividendentag war der 27. Jänner 2016, die Ausschüttung an die Aktionäre erfolgte am 29. Jänner 2016.

Aktionärsstruktur

Die EVN ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft nach österreichischem Recht. Ihre Aktien werden im Segment Prime Market der Wiener Börse gehandelt. Aufgrund bundes- und landesverfassungsrechtlicher Bestimmungen ist das Land Niederösterreich, das seine

Kursentwicklung EVN Aktie im relativen Vergleich



EVN Aktie – Performance		2015/16 1. Halbjahr	2014/15 1. Halbjahr
Kurs per Ultimo März	EUR	10,10	10,47
Höchstkurs	EUR	10,52	10,56
Tiefstkurs	EUR	9,65	9,50
Aktienumsatz ¹⁾	Mio. EUR	39,55	46,79
Durchschnittlicher Tagesumsatz ¹⁾	Stück	32.259	37.721
Anteil am Gesamtumsatz ¹⁾	%	0,27	0,35
Börsekaptalisierung per Ultimo März	Mio. EUR	1.817	1.883
ATX-Gewichtung per Ultimo März	%	0,94	0,88
WBI-(Wiener Börse Index)-Gewichtung per Ultimo März	%	2,20	2,12

1) Wiener Börse, Einmalzählung

Anteile über die NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH, St. Pölten, hält, mit 51,0% Mehrheitsaktionär der EVN AG. Zweitgrößter Aktionär der EVN AG ist der EnBW Trust e.V., ein im Vereinsregister des Amtsgerichts Mannheim unter VR 3737 eingetragener Verein mit Sitz in Karlsruhe (EnBW Trust). Er hält EVN Aktien im Ausmaß von 32,2% des Grundkapitals treuhändig für die EnBW Energie Baden-Württemberg AG mit Sitz in Karlsruhe, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim unter HRB 107956 (EnBW). Der Anteil der von der EVN gehaltenen eigenen Aktien betrug zum 31. März 2016 wie erwähnt 1,2%; der Streubesitz belief sich somit auf 15,6%.

Kontakt

Investor Relations

Mag. Gerald Reidinger
Telefon: +43 2236 200-12698

Mag. Alexander Sipek, MBA
Telefon: +43 2236 200-12360

Mag. Matthias Neumüller
Telefon: +43 2236 200-12128

Dipl.-Ing. (FH) Doris Lohwasser
Telefon: +43 2236 200-12473

E-Mail: investor.relations@evn.at

Service-Telefon für Anleger/innen: 0800 800 200

Service-Telefon für Kunden/innen: 0800 800 100

Online-Aktionärsbrief

www.financebericht.evn.at/?report=DE2016-Q2

Informationen im Internet

www.evn.at

www.investor.evn.at

www.verantwortung.evn.at

Finanzkalender¹⁾

Ergebnis 1.–3. Quartal 2015/16	25.08.2016
Jahresergebnis 2015/16	13.12.2016

1) Vorläufig

EVN Aktie – Basisinformationen¹⁾

Grundkapital	330.000.000,00 EUR
Stückelung	179.878.402 Stückaktien
ISIN-Wertpapierkennnummer	AT0000741053
Ticker-Symbole	EVNVI (Reuters); EVN AV (Bloomberg); EVN (Dow Jones); EVNVY (ADR)
Börsenotierung	Wien
ADR-Programm; Depositary	Sponsored Level I ADR programme (5 ADR = 1 Aktie); The Bank of New York Mellon
Nachhaltigkeitsindizes	VÖNIX, FTSE4Good, Ethibel, ECPI
Ratings	A3, stabil (Moody's); BBB+, stabil (Standard & Poor's)

1) Per 31. März 2016

Impressum

Herausgeber:
EVN AG
EVN Platz, 2344 Maria Enzersdorf, Österreich
Telefon: +43 2236 200-0
Telefax: +43 2236 200-2030

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: www.evn.at/offenlegung

Redaktionsschluss: 20. Mai 2016